Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

596 (22.12.1927) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheitsanzeigen aus Baden ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 2.— an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse — **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 22. Dezember 1927.

43. Jahrgang. Nr. 596.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Französische Kolonialpolitik.

Moderne Sklavenarbeit.

10000 Eingeborene durch Verschulden des Gouverneurs von Französisch-Kongo umgekommen.

F.H. **Paris**, 22. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der französische Kongo, der den hochtönenden Namen Französisch Aequatorial-Afrika erhielt, scheint sich nach einem ausführlichen Bericht des „Journal" merkwürdiger Zustände zu erfreuen. Vor einiger Zeit war der Beschluß gefaßt worden, eine Eisenbahn vom Ozean nach Brazzaville zu erbauen. Der Gouverneur der Kolonie hob 14 000 Eingeborene aus, als ob sie Sklavenarbeit verrichten sollten und sandte sie an die Orte, wo die Bahn erbaut werden sollte, hatte aber vergessen, für die Ernährung dieser 14 000 Eingeborenen zu sorgen. Die Folge war, daß 10 000 an Hunger, Fieber und Erschöpfung starben. Große Aufregung herrschte in Paris, aber den Gouverneur abzuberufen, daran dachte niemand. Er konnte auf seinen Posten zurückkehren, nur gab man ihm den Auftrag mit, daß er künftig die Schwarzen beschützen solle und keine Monopole an irgend eine Firma verteile, um eine Ausbeutung der Eingeborenen zu verhindern.

Seit diesen 10 000 Todesopfern, die der Bahnbau gekostet hatte, wollten übrigens die Eingeborenen von Arbeitsleistungen für die Franzosen nichts mehr wissen. Sie flüchteten in den belgischen Kongo und nach Liberia. Die dem Gouverneur gegebene Instruktion hatte indessen keinen Erfolg. Kaum war er nach Französisch-Kongo zurückgekehrt, als er einer Gesellschaft das Einkaufsmonopol für Baumwolle erteilte mit der Berechtigung, die auf mehr als sechs Millionen Hektar gepflanzte Baumwolle allein zu erwerben. Mit den Eingeborenen konnte sie nach Belieben wirtschaften und über sie, wie ausdrücklich erklärt wurde, die notwendige Autorität ausüben. Diese Vorzugsstellung der Gesellschaft führte dazu, daß deren Aktien, obgleich sie an der Pariser Börse noch gar nicht notiert sind, inzwischen bereits den dreifachen Wert erlangt haben.

*

Die Siegermächte haben in Versailles den Raub der deutschen Kolonien mit der Behauptung begründet, daß Deutschland nicht würdig sei, Kolonien zu verwalten. Uns will scheinen, daß es den Eingeborenen unter deutscher Herrschaft doch etwas besser gegangen ist als unter der so viel „würdigeren" französischen Verwaltung.

Wegen Betrugs verhaftet.

F.H. **Paris**, 22. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Einer der bekanntesten russischen Bankiers aus der Vorkriegszeit, der nach dem Krieg in Wien und Berlin viel von sich reden machte, Dimitry David Rubinstein, wurde gestern wegen Betrugs zum Schaden der Zentral-Kommerzbank verhaftet. Er ist beschuldigt, einen Betrag zwischen 6 und 10 Millionen Franken unterschlagen zu haben. Rubinstein war vor dem Kriege einer der bedeutendsten Petersburger Bankiers. Er war der fast alleinige Eigentümer der bekannten Bank Gebrüder Junker. Nach der bolschewistischen Revolution 1918 tauchte er plötzlich in Stockholm auf, wo er ungeheure Geschäfte machte und durch seine verschwenderische Geldgebahrung eine gewisse Berühmtheit erlangte. Allgemein galt er aber als genialer Bankier. Nach Kriegsschluß war er in Wien in die Affäre der Zentralbank verwickelt, auch in Berlin hatte er Schwierigkeiten, doch konnte ihm keine betrügerische Handlung nachgewiesen werden. Seit Mai 1926 lebte er in Paris. Es gelang ihm, die Mehrheit der Aktien der Zentral-Kommerzbank an sich zu bringen, aber es scheint, daß die auf die Depositenbank ausgestellten Wechsel, mit denen er bezahlte, keine Deckung hatten. In seiner Umgebung wurde heute Nacht erklärt, daß die Sache verwickelt sei. Rubinstein habe nichts mit ihr zu tun, er sei das Opfer der Wiener Firma Gebrüder Schille, ferner des Wiener Bankiers Reiner und einiger Londoner Bankfirmen geworden, die nicht vertrauenswürdig waren.

Erhöhung der Reichsbahntarife?

Wahrscheinlich zum Sommer.

O. **Berlin**, 22. Dez. Vor einiger Zeit hat im Anschluß an eine Sitzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn eine Verlautbarung Verbreitung gefunden, wonach die Reichsbahn augenblicklich nicht an eine Erhöhung ihrer Tarife denke. Diese Fassung ist damals nicht von der breitesten Oeffentlichkeit genug beachtet worden. Die Wissenden waren sich schon damals darüber klar, daß gerade diese Form der Verlautbarung deutlich erkennen ließe, daß die Reichsbahnverwaltung wenigstens bezüglich der Tariffrage völlig ungebunden in das kommende Jahr hinein zu gehen wünschte. Inzwischen ist nun der Bericht des Kommissars bei der Deutschen Reichsbahn, Leverve, erschienen und in diesem wird ohne Umschweife erklärt, daß die Reichsbahn wahrscheinlich genötigt sein werde, eine Tariferhöhung zur Erzielung höherer Einnahmen vorzunehmen, um im Haushalt 1928 das Gleichgewicht wieder herzustellen.

Anschließend an diese Erklärung des Reichsbahnkommissars Leverve gibt ein Berliner Blatt aus unterrichteten Kreisen eine Darstellung über die Lage der Reichsbahn im allgemeinen, die Frage der Möglichkeit einer Tariferhöhung im besonderen wieder. Hiernach wird

die finanzielle Lage der Reichsbahn als sehr ernst bezeichnet.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Löhne um 88 Prozent, die Besoldung der Beamten um 80 Prozent, die Preise für Kohlen um 50 Prozent und die Ausgaben für fast alle anderen wichtigen Materialien um 80—86 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit gestiegen sind. Demgegenüber seien die Gütertarife nur um 30 Prozent und die Personenfahrpreise um 22 Prozent gegenüber 1913 erhöht worden. Wenn es der Reichsbahn möglich gewesen wäre, noch gut über das Jahr 1927 zu kommen, sei dies zurückzuführen auf eine Reihe von recht zweckmäßigen und erfolgreichen Rationalisierungsmaßnahmen im Betriebe der Reichsbahn und des weiteren auf die Tatsache, daß die Reichsbahn im laufenden Jahre einen sehr guten Verkehr aufzuweisen gehabt habe, so daß sich eine günstige Gestaltung der Einnahmen ergebe. Nun benötige die Reichsbahn für das nächste Jahr 400 Millionen mehr als dieses Jahr. Dabei sei auch zu berücksichtigen, daß am 31. März 1928 die Tarifverhältnisse der Arbeiter abliefen und eine Neuregelung der Löhne erfolgen müsse. Man könne zudem nicht wissen, wie sich die Materialpreise gestalten würden und welchen Umfang der Verkehr auf der Reichsbahn im nächsten Jahre annehmen werde.

Die Verwaltung der Reichsbahn sehe daher im Augenblick die Frage noch als ungeklärt an, ob und wie es möglich sein werde, die zur ordentlichen Betriebsführung der Reichsbahn benötigten 400 Millionen Mehrbedarf einzubringen. Von der Entwicklung der erwähnten drei Faktoren — den Arbeitslöhnen, den Materialpreisen und den Betriebseinnahmen — werde es abhängen, ob im Laufe des kommenden Jahres die Reichsbahn eine Tariferhöhung werde vornehmen müssen. Neben diesen 400 Millionen für die ordentliche Betriebsführung benötige zudem die Reichsbahn noch wesentliche Beträge zur Durchführung der im kommenden Jahre geplanten Neubauten. Diese Mittel werde die Reichsbahn nur durch Aufnahme einer Anleihe aufbringen können. Der erforderliche Anleihebetrag werde sich, obwohl er zur Zeit noch nicht endgültig feststehe, wahrscheinlich zwischen 200 und 300 Millionen Mark bewegen.

Aus dieser Darstellung muß man leider wohl herauslesen, daß die

Gefahr einer neuen Tariferhöhung der Reichsbahn außerordentlich groß

ist, und daß man mit dieser Steigerung wahrscheinlich mit dem Beginn des kommenden Sommerfahrplans rechnen muß. Ungeklärt ist gegenwärtig die Frage, in welchem Umfang sich diese drohende Tariferhöhung auf die Gütertarife und auf die Personentarife auswirken wird. Nicht unangebracht scheint bei dieser Gelegenheit die Feststellung, daß im laufenden Jahre die Reichsbahnverwaltung einen nicht unbeträchtlichen Abbau einer Reihe von Gütertarifpositionen vorgenommen und ihn ausdrücklich mit der günstigen Finanzlage begründet hat. Vielleicht wird also von der drohenden Verteuerung zunächst nur der Personenverkehr erfaßt werden. Nun gehört aber der deutsche Personentarif im Eisenbahnverkehr mit zu den höchsten in der Welt. Vielleicht hat man inzwischen die Gefahr einer Beschränkung der Reisetätigkeit erkannt und das neue Zweiklassensystem für den Eisenbahnverkehr in Aussicht genommen, eine gleiche Polsterklasse und eine gleiche Holzklasse, wobei der Kilometer für diese untere Klasse mit rund 4 Pfg. in Aussicht genommen ist, während der augenblickliche Tarif für die 4. Klasse pro Kilometer nur 3.3 Pfg. beträgt.

Kommunistischer Umsturz in Schanghai?

T.U. **Peking**, 22. Dez. **(Kabeldienst.)** In hiesigen politischen Kreisen sind im Zusammenhang mit der Unterbrechung sämtlicher Drahtverbindungen zwischen Peking und Schanghai Gerüchte über einen kommunistischen Umsturz in Schanghai verbreitet. Die Unterbrechung des Drahtverkehrs ist auf einen Streik der unter kommunistischem Einfluß stehenden Schanghaier Telegraphenbeamten zurückzuführen. Auch innerhalb der kommunistisch durchsetzten Postbeamtenschaft soll der Ausbruch eines Streiks drohen. Im Zusammenhang damit hat man hier den Eindruck von einem bevorstehenden politischen Generalstreik zur Vorbereitung eines kommunistischen Umsturzes.

Die Abreise des Personals des Schanghaier Sowjetkonsulats ist mit Genehmigung der Nanking-Regierung auf Samstag verschoben worden. Diese Verschiebung ist auf eine Demarche des japanischen Generalkonsuls in Schanghai bei der Nanking-Regierung wegen der Ausweisung des Sowjetkonsuls zurückzuführen. Bei dieser Gelegenheit hat der japanische Generalkonsul der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die kommunistischen Unruhen mehr durch die Differenzen innerhalb der Kuomintang als durch die russische Agitation veranlaßt worden seien. Daraufhin hat die Nanking-Regierung die Abreisefrist des Personals des Sowjetkonsulats bis zum 23. Dezember verlängert. Für die Angestellten des Sowjetkonsulats in Hankau kommt eine Hinausschiebung des Abreisetermins jedoch nicht in Frage. Man rechnet vielmehr nach Ablauf des auf gestern befristeten Ausweisungsbefehls mit der Ergreifung von Zwangsmaßnahmen seitens der chinesischen Behörden. In Kanton befindet sich das Personal des Sowjetkonsulats noch in Schutzhaft. Die Gesamtzahl der identifizierten getöteten Russen beläuft sich auf neun, Konsulatsbeamte sollen sich jedoch nicht darunter befinden.

Die Pekinger Regierung beschäftigt sich heute in einem Kabinettsrat mit der Frage eines evtl. Abbruchs der Beziehungen zwischen Peking und Moskau. Beschlüsse wurden jedoch noch nicht gefaßt.

(Siehe auch Seite 2.)

Italien kehrt zur Goldlire zurück.

TU. **Rom**, 22. Dez. Der italienische Ministerrat unter Mussolinis Vorsitz faßte gestern abend den Beschluß, zur Goldvaluta auf der Basis von 3,66 Papierlire für eine Goldlire und von 92,46 Papierlire für ein Pfund zurückzukehren.

Budapester Revue.

(Von unserem ungarischen Vertreter.)

G. G. **Budapest**, vor Weihnachten 1927.

Diejenigen, die nur einen oberflächlichen Begriff davon haben, wie es hierzulande zugeht, glauben häufig, daß in Ungarn immer etwas los sei. Jetzt ist das bestimmt nicht der Fall. Die Opposition behauptet, das öffentliche Leben bestände ausschließlich darin, daß die Minister allmählich von allen Gemeinden und Städten zu Ehrenbürgern gewählt werden, und gleichzeitig erschöpfe sich die Tätigkeit der Abgeordneten darin, die kleinen Privatangelegenheiten ihrer Wähler zu erledigen. Der Abgeordnete ist derzeit in Ungarn tatsächlich nicht der Mann, der sein Mundwerk am richtigen Fleck hat, sondern der Mann mit der Aktentasche. Ein eifriger Volksvertreter muß fast täglich die Ministerien aufsuchen, in den Wandelgängen des Parlaments hascht er nicht nach politischen Neuigkeiten, sondern nach Ministern und Staatssekretären, um ihnen irgend einen Akt in die Hand zu drücken. Unter solchen Umständen geschieht innerpolitisch tatsächlich nicht sehr viel. In den früheren Zeiten waren die Parlamentsberichte die beliebteste Lektüre des ungarischen Zeitungslesers, heute sind sie kürzer und langweiliger geworden. Die Regierung hat keine Koalitionsschwierigkeiten, sie hat keine nennenswerte Opposition, also sind die Debatten im Plenum „sachlich" und darum öde. Von außen gesehen macht der ungarische Parlamentarismus gewiß keine schlechte Figur. Er sichert eine stabile Regierung und die Gesetzgebungsmaschine funktioniert tadellos. Alles ist schön aneinander gereiht. Der Anblick ist imponierend und fad, wie die meisten „lebenden Bilder".

Schade, daß diese Inszenierung sehr viel Geld kostet. In den Theatern kosten die Revuen ebenfalls viel mehr Ausstattung und viel mehr Luxus wie Schauspiele, in denen Ereignisse vorkommen, in denen Menschen leben, handeln und kämpfen. Es ist natürlich, daß die Aufrechterhaltung eines solchen Regimes zwar große außenpolitische Vorteile mit sich bringt, daß sie aber innerpolitisch nur dadurch möglich ist, daß je mehr Menschen in den Kreis der Regierenden — böse Leute würden sagen in den Kreis der Nutznießer der Regierung — aufgenommen werden. Es ist sehr bedauerlich, aber es ist faktisch so, daß der jetzige Staatsapparat Ungarns eine kaum tragbare Steuerbelastung der Bevölkerung bedeutet. Im großen Ungarn der Vorkriegszeit haben das Ackerbauministerium und das Justizministerium in einem und demselben Gebäude Platz gehabt, jetzt ist das Justizministerium ausgezogen und für das landwirtschaftliche Ministerium war es notwendig, auf das Gebäude eine weitere Etage daraufzubauen. Vor dem Krieg haben die Minister ihre Privatequipage benützt oder sind zu Fuß gegangen. Graf Stefan Tisza konnte öfters in der elektrischen Straßenbahn gesehen werden. Jetzt haben die meisten Ministerien mehrere Autos. Die Kriegsanleihe wird nicht aufgewertet, aber die Staatsautos nehmen mit affenartiger Geschwindigkeit zu. In Großungarn gab es zwei Universitäten, in dem kleinen Ungarn, das kaum ein Drittel des früheren Gebietes ausmacht, existieren vier Universitäten. Und der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Klebelsberg kauft für die im Ausland studierenden ungarischen Studenten kolossale Palais. Inzwischen hat die Staatskasse stets Ueberschüsse. Infolgedessen ist die Regierung in der Lage, Investitionen zu machen. Was man also von den Steuerträgern weggenommen hat, das wird von der Regierung auf diesem Wege allerdings dem wirtschaftlichen Leben zurückgegeben, aber das heißt zugleich soviel, daß diese Tätigkeitsgebiete der Privatwirtschaft und der Unternehmer-Initiative entzogen worden sind.

Es ist merkwürdig, wie durch diesen Zug der Zeit die gesündesten Gedanken oft zu einem Monstrum werden. So steht es zum Beispiel mit der Genossenschaftsidee. Nichts wäre für die ungarische Wirtschaft notwendiger, wie die Ausbreitung des genossenschaftlichen Gedankens. In der Wirklichkeit wird aus diesem Gedanken jedoch eine Protektionswirtschaft sondergleichen. Der zur Regierungspartei gehörige Abgeordnete Aladár Erdélyi hat unlängst in einer Parteikonferenz behauptet, daß das Kapital der Landes-Zentral-Genossenschaft bis 99 Prozent aus Staatsgeldern besteht. Wenn man bedenkt, daß es in Ungarn gesetzlich verboten ist, Kreditgenossenschaften zu gründen, denn dieselben müssen alle Filialen dieser Landes-Zentral-Genossenschaft sein, dann heißt das soviel, daß das ländliche Genossenschaftswesen auf dem Gebiete des Kredites in Ungarn vollständig verstaatlicht ist. Die Landes-Zentral-Genossenschaft der Gewerbetreibenden hat nach ihrer eigenen Bilanz im letzten Jahre über 500 000 Pengö verloren (1 Pengö etwa 74 Pfennig). Im Geschäftsbericht wird zugegeben, daß ein großer Teil dieses Verlustes auf einen einzigen Belgrader Möbelverkauf zurückzuführen ist, und zwar, infolge Mangels an entsprechender Fachkenntnis und infolge gewissenloser Geschäftsgebarung. Was hat aber der Staat getan? Er hat den ganzen Verlust dieser Genossenschaft ausgeglichen. Die allgemeinen Regiekosten und Personalausgaben dieser Zentral-Genossenschaft der Gewerbetreibenden betrugen etwa 350 000 Pengö. Die meisten dieser staatlichen Genossenschaften müssen wiederholt saniert werden, während die Direktionsmitglieder fortwährend hohe Tantiemen beziehen und die wegen Unfähigkeit von Zeit zu Zeit austretenden Direktoren riesige Abfertigungen bekommen.

Dieselben Erscheinungen sind auch bei der Dörflichen Kleinwohnungsbau-Genossenschaft zu beobachten, wo der Staat von 310 000 Anteilscheinen 305 000 Anteilscheine selbst übernommen hat. Vor einigen Jahren wurde eine in Schwierigkeiten geratene mittlere Bank Budapests, die „Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse" im wesentlichen aus öffentlichen Mitteln saniert und vor wenigen Tagen hat dieses Institut gegen die Direktoren einer seiner Subunternehmungen die Strafanzeige erstatten müssen, weil sie ihre Auftraggeber mit 2—3 Millionen Pengö durch Getreidespekulationen geschädigt haben. Das traurige ist, daß Finanzminister Dr. Bud auf die oben skizzierten Angriffe nichts anderes erwidern konnte, als daß es notwendig war, die wankend gewordenen Genossenschaften zu unterstützen, um größere Erschütterungen des Wirtschaftslebens zu verhüten, er wolle aber mit der bisherigen Praxis aufräumen, wenn die Genossenschaften nicht fähig seien, aus eigener Kraft zu bestehen.

Hinter den Kulissen der Revue sieht es also manchmal ganz bedenklich aus. Das Regime des Grafen Bethlen ist von staatsmännischer Konzeption geleitet, er versteht es, wie vielleicht keiner seiner Vorgänger, das außenpolitische Prestige seines Vaterlandes entsprechend zu vertreten, aber auf das innerpolitische öffentliche Leben wirft die große Persönlichkeit Bethlens starke Schatten. In diesem Schatten und in dieser Dunkelheit ist für manche Opportunisten gut munkeln.

Kein Wunder, daß die deutsche Bewegung in Ungarn in dieser Atmosphäre keine besonderen Fortschritte machen kann. Aber es ist ganz falsch, wenn im Deutschen Reiche Stimmen laut werden, die behaupten, daß das 550 000 Seelen zählende deutsche Volk in Ungarn sich von allen Seiten verlassen fühle und die Zu-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

kunft seines Volkstums als hoffnungslos betrachte. Es ist durchaus unrichtig, wenn unter dem Titel: „Die Tragik der Deutschen in Ungarn" gesagt wird, der Masse des deutschungarischen Volkes habe sich eine dumpfe Apathie bemächtigt, die nahe an Verzweiflung grenzt, die wenigen Intellektuellen würden indessen den nahen Zusammenbruch prophezeien. Dieser Pessimismus ist nicht berechtigt. Die Erhaltung des ungarischen Deutschtums hängt nicht davon ab, ob es dem Gafen Bethlen gelingt, den Widerstand einzelner Oberstuhlrichter und Schulinspektoren zu brechen und die deutsche Schulfrage endlich zu lösen. Die Zukunft des Deutschtums in Ungarn hängt organisch mit der Zukunft in Rumänien zusammen. Wenn die Siebenbürger Sachsen, wenn die Banater Schwaben und wenn die Batschkaer Schwaben lebenskräftig sind und ihr Volkstum und ihre Kultur behaupten können, dann sind auch die Deutschen in Ungarn nicht verloren. Die ungarländischen Deutschen siedeln auf dem Weg von Wien nach dem Südosten. Die schwäbischen Dörfer des Bakonyer Waldes, des Schildgebirges, der Ofner Berge und der Schwäbischen Türkei haben sich 200 Jahre hindurch im wesentlichen völkisch rein erhalten, obwohl sie niemals eine geschlossene Volkspersönlichkeit darstellten, wie etwa die Balten oder die Siebenbürger Sachsen. Seit etwa zehn Jahren erst gibt es auf dem Gebiete Binnenungarns eine deutsche Bewegung. Diese deutschen, hauptsächlich kulturellen, Bestrebungen können bis jetzt gewiß keine nennenswerten Erfolge aufweisen. Für das Endergebnis ist jedoch die Hauptsache das, daß der Kampf um die Erfüllung dieser Bestrebungen nicht aufgehört hat. Die Schwaben Zentralungarns haben bis zu den Jahren 1917/1918 keine Geschichte gehabt. Seither ist es noch niemals so gewesen daß gar nichts gewesen wäre. Allmählich entsteht eine geistige Führerschicht und wenn sie in genügender Breite vorhanden sein wird, dann ist alles gewonnen.

Das jetzige politische Leben Ungarns ist ein blendendes Schaustück, man fühlt sich aber weder als Darsteller auf der Bühne, noch hinter den Kulissen besonders wohl. Wenn einmal wieder die Zeit der gesunden Regierungsmethode kommen wird, dann ist es sicher, daß auch das ungarisch-deutsche Volk seinen Anteil an diesem neuen ungarischen öffentlichen Leben herzhaft verlangen und jedenfalls auch erhalten wird.

Hermann Molkenbuhr †.

m. Berlin, 22. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In der heutigen Nacht ist einer der ältesten Vorkämpfer der deutschen Sozialdemokratie, Hermann Molkenbuhr, im Alter von 76 Jahren nach langem schweren Leiden gestorben. Molkenbuhr,

der im Jahre 1851 geboren ist und ursprünglich Zigarrenarbeiter war, schloß sich schon in jungen Jahren der sozialistischen Bewegung an, blieb aber bis 1891 seinem Handwerk treu. 1884 wurde er auf Grund des Sozialistengesetzes aus Hamburg ausgewiesen und ging nach Amerika, wo er mehrere Jahre als Zigarrenarbeiter tätig war. Nach seiner Rückkehr trat er 1891 in die Redaktion des Hamburger „Echo" ein, der er bis 1904, zuletzt als Leiter des Blattes, angehörte. 1890 wurde Molkenbuhr zum ersten Mal für den Wahlkreis Seegeberg in den Reichstag gewählt, dem er bis 1906 ohne Unterbrechung angehört hat. Ende 1904 wurde Molkenbuhr in den Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei berufen, wo er zunächst als Sekretär tätig war. 1907 unterlag er bei den Blockwahlen im Kreis Seegeberg, wurde dann nach der Revolution für Sachsen III in die Nationalversammlung gewählt und zog als Abgeordneter für den Wahlkreis 33 (Chemnitz-Zwickau) wieder in den neuen Reichstag ein. 1924 kandidierte er nicht mehr, da er sich infolge von Krankheit und Altersbeschwerden dem parlamentarischen Leben nicht mehr gewachsen fühlte.

General Reinhardts Verabschiedung.

*** Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.)** Wie amtlich mitgeteilt wird, scheidet General der Infanterie Reinhardt, der Oberbefehlshaber des Reichswehrgruppenkommandos II mit dem 31. Dezember d. J. aus dem Heere aus. Sein Nachfolger wird Generalleutnant Freiherr Kreß von Kressenstein, der Kommandeur der 7. Division und Befehlshaber im Wehrkreis VII. Er wird gleichzeitig von der Stellung des Landeskommandanten von Bayern enthoben. An seine Stelle tritt der Infanterieführer Ritter von Ruith. Generalmajor Freiherr Seuter von Lötzen, der Chef des Stabes des Gruppenkommandos I, wird Infanterieführer VII.

*

Der schon vor längerer Zeit in Aussicht gestellte Wechsel im Reichswehrgruppenkommando 2 in Kassel wird nunmehr Tatsache. General der Infanterie Walter Reinhardt scheidet am 31. d. Mts. auf seinen Wunsch aus der Reichswehr aus und wird durch den bisherigen Kommandeur der 7. (Bayerischen) Division, Generalleutnant Freiherrn Kreß von Kressenstein ersetzt. Mit dem General Reinhardt verläßt in verhältnismäßig jungen Jahren ein Offizier unsere Reichswehr, dessen Name in der Nachkriegszeit in weiten Kreisen auf das Beste bekannt geworden ist. Württemberger von Geburt, wurde Walter Reinhardt im preußischen Kadettenkorps erzogen und kam schon früh nach dem Besuche der Kriegsakademie in den Generalstab. Bei Kriegsausbruch war er Major im Generalstabe seines heimischen (13. Armeekorps) und wurde bald dessen Chef, um später in gleicher Eigenschaft zur 7. Armee überzutreten. Für sein treffliches Verhalten und seine taktischen wie organisatorischen Leistungen wurde ihm neben anderen hohen Auszeichnungen der Orden Pour le mérite mit Eichenlaub sowie der württembergische Militär-Verdienstorden verliehen. Im Oktober 1918 wurde der damalige Oberstleutnant Reinhardt zum Direktor des Demobilmachungsamtes im preußischen Kriegsministerium ernannt und trat nach dem Abgang des Generals Scheuch an dessen Stelle als Kriegsminister. Mit vielem Geschick entledigte er sich der sehr schweren Aufgabe und wurde im Herbst 1920 an die Spitze der 5. Division berufen, die in seiner schwäbischen Heimat untergebracht ist. Drei Jahre später rückte er zum Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2 in Kassel auf. Generalleutnant Freiherr Kreß von Kressenstein ist aus der bayerischen Feldartillerie hervorgegangen und gehörte schon in jungen Jahren dem Generalstab an. Im Herbst 1913 trat er zu der deutschen Militärmission über, die unter dem General Liman von Sanders das türkische Heerwesen reorganisieren sollte. Während des Krieges wurde der damalige Oberstleutnant Kreß von Kressenstein zunächst dem 6. türkischen Armeekops in Damaskus als Staabschef überwiesen und leitete nachher in besonders anerkennenswerter Weise die beiden Vorstöße der Türken gegen den Suez-Kanal. Später zeichnete er sich in der Schlacht bei Gaza besonders aus und verblieb bis zum letzten bitteren Ende in der Türkei. Neben zahlreichen hohen türkischen Orden wurde ihm der Orden Pour le mérite sowie das Kommandeurkreuz des bayerischen Militär-Max-Josephs-Ordens verliehen. Nachdem der General vorher im Reichswehrministerium und in der 7. Division mehrere Stellen bekleidet hatte, trat er im Herbst 1923 an die Stelle des Generals von Lossow, der mit der Reichsregierung in Konflikt geraten war und bald darauf ausschied.

Der Wetterumschlag in Europa

Tauwetter und Regenfälle.

*** Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.)** Der Wetterumschlag, der gestern über einem Teil Europas eingesetzt hat, ist darauf zurückzuführen, daß ein umfangreiches, über dem Atlantik lagerndes Tiefdruckgebiet im Anzug ist.

An seiner Vorderseite wehen südliche Winde, die warme Luft bringen. Gestern erreichte das Tiefdruckgebiet Frankreich und England, wo die Temperaturen bereits erheblich — bis zu plus 10 Grad stiegen und teilweise — so in Nordfrankreich und Südengland — zu Regenfällen geführt hat. In Nordengland fiel gestern bei einer Temperatur von über 0 Grad Schnee. Um den Nullpunkt und etwas darüber bewegen sich die Temperaturen in West- und Süddeutschland bis nach Mitteldeutschland hinein, sowie in Dänemark und Norwegen. Starkes Frostwetter herrscht augenblicklich noch im östlichen Deutschland, Böhmen, Oesterreich, Ungarn, Schweden und Rußland. In Schweden wurden gestern als Mindesttemperatur 27 Grad gemessen, während am Schwarzen Meer die Temperatur 13 Grad betrug.

In Deutschland selbst wurden heute ungefähr westlich der Elbe Temperaturen von 0 Grad und darüber gemessen, während östlich der Elbe die Temperatnren durchweg unter 0 Grad liegen. So wurden festgestellt in Aachen plus 6 Grad, in Frankfurt a. M. 0 Grad, in München plus 2 Grad, in Hannover 0 Grad, Magdeburg 0 Grad, Hamburg minus 3 Grad, Berlin minus 5 Grad, Breslau minus acht Grad, Danzig minus zehn Grad, Königsberg minus 9 Grad. Was die Niederschlagsverhältnisse anbelangt, so ist es nur noch in den kälteren Teilen Deutschlands zeitweise heiter, während sonst Regen und Eisregen niedergeht.

In Berlin und Umgegend setzte, nachdem um Mitternacht bei minus acht Grad noch Schnee gefallen war, bei weiterer Erwärmung in den frühen Morgenstunden ein zeitweilig sehr heftiger Eisregen ein, der Glatteis und damit Verkehrsstörungen zur Folge hatte.

Amrum- und Föhr vom Verkehr vollständig abgeschnitten.

TU. Hamburg, 22. Dez. Wie von der Insel Amrum gemeldet wird, ist das Wattenmeer gänzlich zugefroren, so daß der Schiffahrtsverkehr eingestellt werden mußte. Hierdurch sind die nordfriesischen Inseln Amrum und Föhr vom Verkehr vollständig abgeschnitten. Bei Anhalten des Frostes hofft man jedoch, in Kürze eine Postverbindung über das Eis aufnehmen zu können. Auch nach den Inseln Nordstrand und Pellworm mußten die Dampferverbindungen eingestellt werden. Für die Halligbewohner ist dies insofern besonders unangenehm, als sie nicht in der Lage sind, ihre Weihnachtseinkäufe auf dem Festlande zu machen.

Der Kattegat fast vollkommen vereist.

TU. Kopenhagen, 22. Dez. Die im hiesigen Hafen eingetroffenen Schiffe melden, daß der Kattegat so gut wie vollkommen vereist ist. Die Eisbänke sind jedoch nicht derart, daß sie der Schiffahrt im allgemeinen große Schwierigkeiten bereiten. Ein großer Dampfer unbekannter Nationalität ist gestern bei Laesö gestrandet. Nach Meldungen aus Oslo ist die norwegische Küste vollkommen in dichten Nebel gehüllt, wodurch die Schiffahrt sehr erschwert wird. Bei Helsingör ist infolge Eisstauung eine schwierige Situation entstanden. Obgleich die Hauptfahrrinne eisfrei ist, konnte der fahrplanmäßige Schiffsverkehr zwischen Dänemark und Norwegen nicht aufrechterhalten werden.

Verschärfung der Kälte in Ungarn.

G.G. Budapest, 22. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Kältewelle hat in Ungarn eine neuerliche Verschärfung erfahren und mehrere Opfer gefordert. Nach Aufhören der Schneeverwehungen konnte der Eisenbahnverkehr überall wieder aufgenommen werden, dagegen haben in Galizien Kälte und Schneeverwehungen so starke Verwüstungen angerichtet, daß auf mehreren Bahnstrecken im Bezirk Kolomea der Verkehr seit sechs Tagen ruht.

Die russischen Interessen in Südchina.

Uebernahme des Schutzes durch Deutschland.

*** Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.)** Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Sowjetregierung die Reichsregierung um Uebernahme des Schutzes ihrer Interessen in Südchina ersucht. Wegen der Ungeklärtheit der Verhältnisse in China hat die Reichsregierung diesem Ersuchen in der Form entprochen, daß sie ihre Konsuln in Südchina angewiesen hat, im Rahmen ihrer Befugnisse und Wirkungsmöglichkeiten sich der Sowjetinteressen und der Sowjetbürger anzunehmen.

Wie wir von zuständiger Seite hierzu weiter erfahren, bedeuten die Anweisungen, die die deutsche Regierung auf Grund des russischen Ersuchens ihren Konsuln in Südchina erteilt hat, nicht die Uebernahme des Schutzes der russischen Interessen in jeder Form. Die deutsche Regierung unterscheidet vielmehr scharf zwischen politischem oder diplomatischem Schutz. Der den Russen in China gewährte Schutz ist, wie ausdrücklich betont wird, nur zivilrechtlicher Natur, d. h. die deutsche Regierung übernimmt nur die Verpflichtung, für Leib, Leben und Privateigentum der russischen Staatsangehörigen in Südchina einzutreten, sofern diese in privatrechtlicher Hinsicht bedroht sind. Setzen sich die russischen Staatsangehörigen in politischer Beziehung, z. B. infolge eigener politischer Umtriebe, einer solchen Bedrohung aus, so haben sie auf deutschen Schutz keinen Anspruch. Um den rein privatrechtlichen Charakter der deutschen Verpflichtung hervorzuheben, hat die deutsche Regierung nicht ihrem diplomatischen Vertreter in China, also dem deutschen Geandten in Peking, sondern ihren Konsuln die entsprechenden Aufträge erteilt. Nach allgemein internationalem Brauch übernimmt nämlich der diplomatische Vertreter eines Landes in derartigen Fällen auch den politischen Schutz, der Konsul lediglich den privatrechtlichen. Im übrigen kam eine Uebernahme diplomatischen Schutzes in diesem Falle auch deshalb schon nicht in Frage, weil der Wirkungsbereich des deutschen Gesandten in Peking sich nicht auf Südchina erstreckt. Die gegenwärtige südchinesische Regierung ist übrigens überhaupt nicht von der deutschen Regierung offiziell anerkannt. Es braucht nicht weiter erwähnt zu werden, daß die Uebernahme des zivilrechtlichen Schutzes der Russen in Südchina keinerlei deutschen Eingriff in die gegenwärtigen chinesischen Machtkämpfe bedeutet.

Zur Uebernahme des Schutzes der russischen Interessen in Südchina auf Ersuchen der Sowjetregierung schreibt die „Tägl. Rundschau", den formellen diplomatischen Schutz Rußlands könne Deutschland deshalb nicht übernehmen, weil es die Regierung Südchinas nicht anerkannt habe. Die Uebernahme des tatsächlichen Schutzes sei ein selbstverständliches Gebot internationaler Höflichkeit und hätte schon aus diesem Grunde von Deutschland nicht abgelehnt werden können. Deutschland werde sich also der russischen Interessen in Südchina annehmen, ohne selbstverständlich dabei in irgendeiner Weise in die politischen Machtkämpfe auf chinesischem Boden einzugreifen. Deutschland stehe diesen Kämpfen der feindlichen chinesischen Parteien durchaus neutral gegenüber und könne deshalb keinerlei Maßnahmen ergreifen, die über die Wahrung unmittelbarer russischer Interessen und über den Schutz von Leib und Leben hinausgingen. Deutschland könne nicht zugeben, daß es durch politische Ausschreitungen irgendwelcher Art aus seiner neutralen Haltung verdrängt und in die machtpolitischen Auseinandersetzungen mit China verwickelt werde. Es herrsche volle Klarheit darüber, daß die Verpflichtungen, die Deutschland Rußland gegenüber übernehme, nur im Rahmen dieser Einschränkung zu erfüllen seien.

Auch die „D.A.Z." weist darauf hin, daß unter dieser faktischen Hilfe ausschließlich Schutz für Leben und Eigentum russischer Bürger zu verstehen sei, nicht etwa ein Schutz politischer Agitatoren. Der „Lokalanzeiger" meint, wenn Deutschland auch glücklicherweise Vorbehalte gemacht habe, so bestände doch die Gefahr ernster Konflikte, da der englisch-russische Gegensatz gerade im fernen Osten mit besonderer Schärfe aufgetaucht wäre. Die „Vossische Zeitung" sagt, der konsulariche Schutz bedeute einen Schutz für Leib und Leben, keinen Schutz, der sich etwa auf Fälle politischer Agitation erstrecke. Es lasse sich allerdings nicht ohne weiteres erkennen, wie dieser Schutz vorgenommen werden solle.

Kommunistenverfolgungen in ganz Südchina.

TU. Peking, 22. Dez. In ganz Südchina hat eine Kommunistenverfolgung eingesetzt. In Hankau wurden gestern nacht angebliche Bolschewisten aus den Betten geholt und gefesselt ins Gefängnis gebracht. Unter diesen befanden sich auch Ausländer, deren Freilassung bereits wieder erfolgt sein soll. In Kanton herrscht immer noch Unruhe, zumal Tschiangkaischek den gegenwärtigen Machthaber von Kanton Tschang Fak Wei seines Postens enthoben haben soll. Der Marschall macht ihn für die Kommunistenunruhen verantwortlich. Aus allen südchinesischen Städten reisen die Sowjetkonsuln ab.

Das gesunkene U-Boot abgetrieben.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Provincetown, 22. Dez. Das gesunkene Unterseeboot „S 4" ist durch eine Tiefenströmung abgetrieben worden. Die Taucher versuchen, seine jetzige Lage festzustellen, doch ist ihnen trotz verzweifelter Bemühungen dies nicht gelungen.

*

INS Provincetown, 22. Dez. Nachdem das Unterseeboot S 4 den ganzen Tag über unauffindbar war, wurde es gegen abend von den Tauchern wieder entdeckt. Die Taucher setzten ihre Rettungsversuche die ganze Nacht über von Scheinwerfern unterstützt, fort. In Marinekreisen scheint man aber jetzt der Ansicht zu sein, daß es vor Frühjahr nicht möglich sein wird das Schiff zu bergen. Die Marineoffiziere geben offen zu daß man die Rettungsarbeiten innerhalb der nächsten 48 Stunden endgültig einstellen wird, wenn auch die Aussichten, daß noch irgend jemand am Leben ist, so gut wie vernichtet sind, versucht man doch noch, Luft in den Torpedoraum einzupumpen.

Eisenbahnunglück.

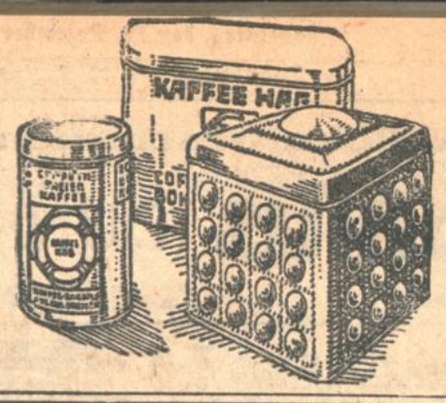
Feg. Bukarest, 22. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Großwardeiner Schnellzug ist bei Klausenburg mit einem Güterzug zusammengestoßen. Elf Personen sind verletzt worden, Einzelheiten fehlen noch.

Raubüberfall auf ein Postamt.

TU. Düsseldorf, 22. Dez. Auf das Postamt in Ohligs wurde gestern abend kurz nach Schalterschluß von zwei Verbrechern ein schwerer Raubüberfall verübt, bei dem zwei pflichtbewußte Beamte schwere Verletzungen davontrugen. In der Absicht, die Kasse zu berauben, drangen die beiden Räuber in das Postgebäude ein und drangen über die Schalttersperre in den Schalterraum. Der Postbeamte, Karl Schmidt, der den Verbrechern entgegentreten wollte, wurde niedergeschossen. Er hat einen Bauchschuß und anscheinend auch eine Rückenmarksverletzung erhalten. Der Postbeamte Müller erhielt ebenfalls einen Schuß, der durch den Arm in die Brust drang. Die beiden Verbrecher flüchteten dann.

Kerkerstrafen für Großwardein.

TU. Bukarest, 22. Dez. Im Prozeß gegen die wegen der Ausschreitungen in Großwardein verhafteten Studenten wurde ein Student zu sechs Monaten, ein anderer zu einem Monat Kerker verurteilt. Der Prozeß gegen die übrigen Angeklagten wird heute fortgesetzt. Der Andrang zu dem Prozeß ist nicht sehr groß. Unter den Verteidigern befindet sich u. a. einer der Führer der antisemitischen Bewegung, Professor Cuza, der sich mit den Studenten solidarisch erklärte. Bei der Vernehmung leugneten die Angeklagten, an den Ausschreitungen teilgenommen zu haben. Sie gaben jedoch an, daß Studentengruppen — von fremden Elementen aufgehetzt — sich hätten Ausschreitungen zuschulden kommen lassen.



Zum Weihnachtsfest
Kaffee Hag-Geschenkdosen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied unerwartet schnell infolge eines Herzschlags mein innigstgeliebter, guter Mann

Richard Klary
Fabrikdirektor a. D.

KARLSRUHE, 21. Dezember 1927.
Riefstahlstr. 6.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Klary, geb. Schindler.

Die Feuerbestattung findet im Karlsruher Krematorium Freitag 3½ Uhr statt.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir, von Blumenspenden abzusehen. 3069

F!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Bundesbrüder und Freunde von dem plötzlichen Ableben unseres lieben Alten Herrn

RICHARD KLARY
1893/94
Fabrikdirektor a. D.

in Kenntnis zu setzen. 30762

KARLSRUHE, den 22. Dezember 1927.

Die Karlsruher Burschenschaft Teutonia.

Für die Altherrenschaft: E. Herbster, Vorsitzender
Für die Jungburschenschaft: Mall, F. V.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 23. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 21. Dezember, abends 10 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Kappler
Kaufmann

im Alter von 36 Jahren.

KARLSRUHE, den 22. Dezember 1927
Baumeisterstr. 18 30758

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Helene Kappler, geb. Ziegler.

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. Dezember, nachmittags ½2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Lydia Serck
geb. Freimann

Den 21. Dezember 1927 F.H.3556

Victor Serck.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Zu verkaufen

Chaiselongues Diwans, Matratzen und Röste
in großer Auswahl, verkauft billig (28646)
L. Kehrsdorf, Karlstr. 68, Hilda-Apoth

Neues (B1248)
Marmorschreibzeug
billig zu verkaufen.
Baumeisterstraße 50, I.

Ica 4½×6, für 40 ℳ abzugeben. (B1240)
Sofienstr. 177, II, rechts.

Weihnachtsverkauf in
Luftgewehren
solange Vorrat, von 4.75 Mark an. (30219)
Fr. E. Demand
Waffen,
Kaiserstraße 201/2.

Citroën
mit 2 Sitzen 4/12 PS.
neues Verdeck, 5fach bereift, neue Lichtanlage u. Anlasser, Boschhorn, wegen Anschaffung eines größeren Wagens, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen täglich zwisch. 9—10 Uhr vormittags u. 3—4 Uhr nachmittags bei
J. Ettlinger & Wormser
Eisengroßhandlung
Herrenstr. Nr. 9. (30685

10/50er Horch
6-Sitzer,
Bauj. 1925, alle Neuerg., einwandfreier Wagen, Horchverdeck u. abnehmb. Limousine, für Herrschaft, Hotel oder Vermieter geeignet, verkauft wegen Entbehrlichkeit: (5855a
W. Batsch,
Oberkirch (Bad.).

Fiat 4/20 PS.
dreiviertel Jahr alt, wie neu, mit allen Neuerungen, zum Festpreis von 2600 Mark zu verkaufen.
Karl-Wilhelmstraße 40. (30663)

Benz-Lastwagen
schwere Maschine, 5—6-Tonner, m. großer Ladefläche, elektr. Licht, Horn, in garantiert guter Verfassung billigst zu verkaufen. (30661)
Karl-Wilhelmstraße 40.

Herren- und Damenfahrräder
neue u. gebr., bill. z. vkf.
Adlerstr. 40. (B1065)

Fahrräder
sehr gut erhalten, von 30 ℳ an, hat abzugeben.
Gau, Schillerstraße 50.

Wer viel Geld sparen will u. einen guten Maß-**Anzug, Mantel** oder Ueberzieher für wenig Geld kaufen u. sehr zufr. sein will, od. v. Gelegenheitsp. prima neuen mod. Anzug od. Mantel, der macht ein Ver., ohne Kaufzwang.
Zähringerstr. 53a, II.
Reelle Bed. zugef.

Für korpul. Fig. einige
Anzüge u. Mäntel
guterh., spottbill. abzug.
Zähringerstr. 53a, 2. St.

Der

Erfolg!!

unseres

Weihnachtsverkaufs

beweist unsere **Leistungsfähigkeit.**

Kommen Sie zu uns, Sie finden zu kulanten Bedingungen und billigsten Preisen:

Herren-Kleidung
- **Herren-Fasson-Anzüge** in allen Qualitäten und Preislagen
- **Herren-Sport-Anzüge** in allen Ausführungen u. Preislag.
- **Burschen-Fasson-Anzüge**
- **Herren- und Burschen-Paletots und -Mäntel** neueste Mode, alle Preislagen

8 Monatsraten

Damen-Kleidung
- **Damen-Mäntel** mit und ohne Pelzbesatz in allen Preislagen
- **Damen-Kostüme u. -Kleider** von der einfachsten bis zur besten Ausführung
- **Damen-Gesellsch.-Kleidung** in den neuesten Modeschöpfungen

BADENIA
das Kaufhaus auf Kredit
Karlsruhe Kaiserstraße 14a
30647

M.-G.-V. Silcherbund Karlsruhe

TODES-ANZEIGE

Nach langem, schweren Leiden verschied am Mittwoch abend den 21. Dezember, unser lieber Sangesbruder

Herr **Otto Kappler.**

Wir betrauern in dem allzufrüh Entschlafenen einen treuen Freund und eifrigen Sänger, dem wir ein dauerndes Gedenken bewahren werden. 30760

Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Dezember, nachm. 2 Uhr statt. — Die Herren Sänger treffen sich pünktl. 1 Uhr am Burghof. DER VORSTAND.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser herzensguter, treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Simon Kahn**

im 58. Lebensjahre.

Rheinbischofsheim, 21. Dezember 1927.

Im Namen der Familie:

Sofie Kahn, geb. Wertheimer
und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Dezember, nachm 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Eleg. Damenrad
f. 60 ℳ abzugeb. (B1244
Marienstr. 67, Hof, r.

Stubenwagen mit Matratze zu verkf. (FW2144
Welztenstr. 8, part., r.
Anzusch. v. 9—12 Uhr.

Ein fast neuer guter
Wintermantel
(Burschengröße) u. einige gut erhaltene
Herrenmäntel
(starke Fig.), zu verkauf.
Draisstraße 5, 3. Stock.

nur noch 3 Tage
b. Weihnacht. kaufen Sie fabelhaft billig:
Herrenmäntel
14, 22, 26, 32, 38 ℳ
Lodenmäntel
8, 11, 12 ℳ,
Herrenanzüge
14, 18, 22, 28, 32, 45, 55 ℳ, darunt. prima Qual., beste Verarb.
Herren-Hosen
3.75, 6.25, 8.75 ℳ,
Kinder-Mäntel
8, 10, 12 ℳ,
Damen-, Herren- u. Kinderschuhe
3.75, 5.25, 6.25, 7.75, 8.75, 10.75 ℳ, bei
Färber
Schützenstr. 32, pt., Karlsruhe. Kein Laden. Freit. bis 4 U., Samst. nur v. 5.30 bis 7 Uhr. Anf. von Konkurs- u. Restläg. (30624)

Ueberzieher Mäntel (30546
neu, u. gebr., zu jed. annehmb. Preis abzugeben.
Zähringerstraße 53a, II.

Gesellschafts-Schal
elegant, weiß-gold (Crêpe de chine), billig zu verkaufen. (F.H 3546)
Bayer, Sofienstr. 19, II.

Militärmantel
fast neu, zu verkaufen.
Gottesauerstraße Nr. 35, 3. St., lks. (30655)

Damen-Auto-Pelzmantel
billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. F.W. 2142 in der Bad. Presse.

Damenpelz
amerikanischer Zobel zu verkaufen. Wo sagt unter Nr. X547 die Badische Presse.

Mod., neue (FW2146)
Seal-Elektril-
Pelzjacke
auf Seide, sehr billig zu verkaufen. Wohlwend, Blumenstr. 4, III.

1 P. Knabenschuhe, Gr. 35, Schlittschuhe und 3fl. Gasherd zu vkf. Augartenstr. 95, II. Schwarz. (FW2143)

Märklin-Baukasten
Nr. 1, neu, zu verkaufen.
Heckmann,
Klauprechtstr 13. FH3554

Tiermarkt

Dobermann
sehr wachsam, billig zu verkaufen. (B1232)
Karlstraße 48. Laden.

Deutsche Dogge
selten schönes Tier, umständehalb. preiswert zu vkf. Karlsruhe-Rintheim, Hirtenweg 35. (B1205

Zierfische
aller Art zu verkaufen.
Durlacherstraße 58.
Laden. (30532)

Kanarienhähne
ff. Hohlroller v. 8 ℳ an u. rot Dompfaff zu verk.
Zähringerstr. 3, II
(B1235)

Verlangen Sie unser billiges Flaschenbier in allen einschlägigen Geschäften! 30665

Fürstenberg-Bräu (HELL) St. Antonius (DUNKEL)

Tel. 3191. Niederlage: KARLSRUHE, Kaiser-Allee 25. Tel. 3191.

Pfannkuch

Weinbrand

Eigene Abfüllung

Echter Weinbrand: 1/1 Fl. 3.50 1/2 Fl. 2.-

Weinbrand-Verschnitt: 1/1 Fl. 3.- 1/2 Fl. 1.75

Echtes Schwarzw. Kirschwasser: 1/1 Fl. 5.30 1/2 Fl. 3.- 1/4 Fl. 2.20 1/10 Fl. 1.10

Echtes Schwarzw. Zwetschgenwasser: 1/1 Fl. 4.50 1/2 Fl. 2.50 1/4 Fl. 2.- 1/10 Fl. 0.90

5% Rabatt

Sparen Sie durch unsere Rabattmarken

Pfannkuch

Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

empfiehlt als sehr praktische

Weihnachtsgeschenke

Stores, Gardinen, Bettdecken
Madras-Vorhänge
Dekorationen – Dekorationsstoffe
in modernster und größter Auswahl und jeder Preislage.

Paul Schulz

33 Waldstrasse 33
gegenüber dem Colosseum. 30471

Musikhaus Metzger
KARLSRUHE
Kronenstr. 10 Telefon 249

Spezial-Geschäft in

Sprech-Apparaten und Schallplatten

wie Beka, Columbia, Grammophon, Homocord-Elektro, Odeon, Parlophon u. s. w.

Ist ab heute dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen. 30554

Laden-Umbau

Kaiserstraße zu vergeben.
Auskunft erteilt A. Held, Amalienstraße 39, Telefon 2974. (B1251)

Sehr schöne

Villa

sofort freiwerdend, in ruhiger, bester Lage, prima Ausstattung, gepflegter Garten, 9–10 Zimmern, zu verkaufen. Vermittleranfragen zwecklos. Angebote unt. Nr. 29583 an die Badische Presse.

Kaiserplatz, großes, gut möbl. Zimmer mit elektr. L., auf 1. Jan. an bess. Herrn zu verm. (FH3550 Amalienstraße 85, part.

Großes, leeres Zimmer heizb., m. el. L. u. Wasserltg., an berufst. Herrn od. Dame a. sof. od. spät zu verm. Fasanenstr. 2, part., lks. Ecke Kaiserstr. Ab 7 Uhr abends anzus.

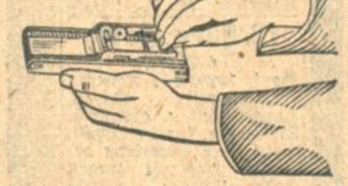
Zimmer

1-2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit sucht bess., kinderlos. Ehepaar zum 1. Januar. Angeb. mit Preisangabe u. Nr. M537 an die Bad. Pr.

Glänzende Sache Existenz, leicht und guter Verdienst bringend, von Schreibtisch zu bearbeiten, besonderer Umstände halber günstig zu verkaufen. Bei Sicherh. Zahlungserl. Einarbeit. bereitwilligst. Fachkenntn. nicht erford., geeign. f. Kaufleute, abgeb. Beamte (ev. Nebenberuf). Barkapital ca. 2–3000. Bed. Angeb. u. 30514 an die Bad. Pr.

Der neue Mulcuto-Patent-Rasierklingen-Schärfapparat

für alle Sorten Rasierklingen.
Deutsches Reichs-Patent.



Auslands-Patente.

1. Der erste brauchbare Schärfapparat mit großen, doppelten, verschieden präparierten Streichflächen.
2. Zeitsparendes u. gleichmäßiges Vor- und Nachschärfen auf beiden Streichflächen ohne Umspannen der Klinge.

Unverwüstlich starke Konstruktion mit Zahnradübersetzung.
Ohne Kaufzwang zu besichtigen in der Fabrikniederlage: 30657

KNOPF
Abteilung Parfümerie

Das Große Los z. jedem Feste billigstes Geschenk u. d. beste!
Ziehung 13. Jan.
BAD. ROTE KREUZ-Geld-Lotterie:
12500
5000
4000
LOS 1M·11L·10M·PORTO u. LISTE 30 Pf.
U. ALLE LOSEGESCHÄFTE
Stürmer MANNHEIM O7,11
POSTSCH. KONTO: 17043 KARLSRUHE
Hier bei: Lotterie-Einnehmer Götz; Maier, Kern, Weil.

Grossbetrieb
sucht per sofort
Kontokorrent-Buchhalter
unbedingt zuverlässig und erfahren.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Nr. 30687 an die Bad. Presse.

Pfannkuch
Als
Geschenk
Festpackung Dr. Oetkers Puddings 95 Pf
Festpackung Badeseife 3 Stück Inhalt 1.10
Schokolade-Festpakete 3 teilig 1.00 4 teilig 1.20
5% Rabatt
Sammeln Sie unsere Rabattmarken
Pfannkuch

Immobilien

Häuser Hypotheken
sucht und empfiehlt
August Schmitt
Hirschstraße 43.
Telefon 2117. (30417

Geschäftshaus
in guter Lage, zu jedem Betrieb geeignet, altershalber unter günstigen Bedingungen zu verkauf. durch (5890a)
Adolf Götz
in Bretten. Telefon 107.

Etagenhaus
besseres, zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Ausführliche Angebote unter Nr. F.H.3551 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erbet.

Fabrikanwesen
mit großer Ausdehnungsmöglichkeit, Nähe Karlsruhe, für Metallbranche besonders geeignet, ist mit maschineller Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen liegt etwa 3 Minuten vom Bahnhof der Strecke Frankfurt–Basel entfernt, ist massiv gebaut und in gutem baulichem Zustand.
Angebote unter Nr. 30677 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Suche beschlagnahmefreie **4–5 Zimmerwohng.** zentrale Lage, an Straßenbahn, sofort od. später zu mieten. Angebote mit Preis u. Nr. S543 an die Badische Presse.

1 oder 2 leere **Zimmer** auf sofort gesucht. Angebote unter Nr. Y548 an die Badische Presse.

Für Anfang Januar **möbl. Zimmer** Nähe der Kunstschule zu mieten gesucht. Angebot mit Preis unt. F.H. 3442 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Weiblich

Zum 1. Jan. oder später ein nettes, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit u. Mithilfe im Laden. (5900a)
Metzgerei Laistner, Ettlingen.

Generalvertretung
einer bedeutenden, eingeführten Firma ist für den dort. Bezirk per 1. Jan. zu vergeben. Es handelt sich um den Vertrieb eines
Haushaltungsartikels des täglichen Bedarfs.
Nur solv. Herren oder Firmen, möglichst mit Untervertretern, die bei den einschläg. Geschäften eingef. sind, wollen sich melden unter Angabe von Referenzen. Angebote unter J. Y. 8598 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. (A3453)

KRAUT
Hebelstraße 13 am Rathaus.
Telefon 4186
Nordd. u. bayer. Wurstwaren
Käse
fst. Tafelbutter
frische Landeier
Konserven
Weine
Kaffee, Tee, Kakao
Sämtliche Kolonialwaren
5% Rabatt

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Billiger Weihnachts-Verkauf.
Nur im 1. Stock Kaiserstraße **203** Kein Laden Etagen-Geschäft.
Achten Sie genau auf die Adresse!

Eisenhändler,
nicht über 25, branchekundig und repräsentabel, für eilige Kundenbesuche und ähnlichen Arbeiten der Platzbearbeitung und Propaganda
gesucht.
Angebote mit Bild (unfrankiertes Rückkouvert beifügen) und Angabe der Ansprüche unter Chiffre S. W. 3944 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbeten. (A3449

Stellengesuche

Männlich

Junger **KAUFMANN** flotter Verkäufer, auch im Einkauf tätig, aus der Lebensmittelbranche, **sucht Stelle** auf 1. oder 15. Januar, womöglich aufs Land. Kann sich später auch mit Kapital beteiligen. Gefl. Angebote unter Nr. G532 an die Badische Presse erbeten.

Junger **Bäcker-Gehilfe sucht Stellung.** Angebote an (FH3475 O. Lorenz, Hirschstraße 44, H., II.

Weiblich

Mädchen 22 J., im Haushalt und Kochen bewand., m. gut. Zeugnissen, sucht auf 1. Jan. Stellung. Angeb. u. F.W.2145 an die Bd. Pr. Filiale Werderplatz.

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir eine umsichtige und erfahrene
Stenotypistin
eventl. auch mit Kenntnissen in der Buchhaltung. Bewerberinnen bitten wir, zunächst schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen. (30689)
Wilhelm Blicker & Co.
Karlsruhe Vorholzstraße 62.

Pfannkuch
Liköre
Eigene Abfüllung:
Pfefferminz
Kümmel
Bergamott
Nußlikör
Cherry Brandy
Blutorange
1/1 Fl. 4.00
1/2 Fl. 2.30
Kantorowicz
Bardinet
Rückforth
5% Rabatt
Unsere Rabattmarken helfen Ihnen sparen!
Pfannkuch

Zu vermieten

Wohnungen durch Brenner, Karlstr. Nr. 29a, II. (FH3553

Lager m. Büro im Zentrum der Stadt, Schaufenst., Licht usw. sofort zu vermieten. Zu erfragen Markgrafenstr. Nr. 1 II. Stock. (B1101

Sehr komfortabel möblierte, erstklassige **WOHNUNG** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Anfragen erbeten unter Nr. 5924a an die Badische Presse.

Schöne, große **2 Zimmerwohnung** in einem Landort, Nähe Kehl–Straßburg, nächst dem Bahnhof, mit Küche, Zentralheizg. u. Bad, sofort zu vermieten. (35 M monatl.) Zu erfragen unter Nr. 5929a in der Badischen Presse.

1 Mans.-Wohng. mit 2 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermiet. an Wohn.-Berechtigte Näh. Luisenstr. 70, 1. St. Müßig. (B1160)

Solid. Beamter als Dauermieter für elegantes Zimmer bei billigster Berechnung, auf 15. Januar oder später gesucht. Angebote unter Nr. O516 an die Badische Presse.

In Privatwohnung sind zwei heizbare **Zimmer** mit je 2 Betten für Wintersportler zu vermieten. Pension im Hause 5893a Engelbert Mark, Schönwald i. Schwarzw.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. (30693) Kaiserallee 53, III.

Großes gut möbliertes **Zimmer** mit elektr. Licht zu vermieten per 1. Januar Vinzentiusstr. 8, 1. Stock.

Einfach möbliertes **Zimmer** sofort zu vermiet. B1167 Fasanenstr. 26, parterre.

Geschäfts- und Lagerräume verbunden mit 4–5 Zimmer-Wohnung, Karlstr., Bahnhofsnähe, per 1. April 1928 zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe erbeten unt. Nr. 30695 an die Bad. Pr.

Auf 1. April **4–5 Zimmer** als Büroräume gesucht. Nähe Marktplatz bevorzugt. Preisangebote unt. Nr. 30658 an die Badische Presse erbeten.

Gesucht **3–4 Zimmerwohng.** in g. Hause aufs Frühjahr 1928 v. kindl. Ehepaar, ev. geg. Umzugs- od. Instandsetzgskosten, 2 Z.-Wohnung z. Tausch vorhd. Näheres zwischen 1 u. 6 Uhr: Ostendstr. 1, 2 Treppen. (B1491)

Berufstätige Dame sucht zum 15. Jan. frdl. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** m. Heiz. u. elektr. Licht, Nähe Marktplatz (mögl. separ. Eing.) Angeb. mit Preis unter F.H. 3549 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., el. Licht u. heizb., evtl. mit voll. Pens., für geschäftstätige Dame gesucht. Angebote unter Nr. T544 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter! Spielzeug aus Seife 9½ cm Dtz. M 1.60 Parfüm Dtz 80 Pfg ff Dtz 3 M Nachn. P. Holster, Breslau P.409.

Damen und Herren!
Dauernder, lohnender Verdienst (10–20 Mark täglich) durch spielend leichten Verkauf eines neuen, in jedem Haushalt täglich gebrauchten billigen Bedarfsartikels. Muster franko durch Aluversand Untergrombach i. B. (O539)

Zuverlässiges Mädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren und kinderlieb ist, zum 1. Januar 1928 gesucht.
Frau Fritz Braun, Pirmasens
(Pfalz), Turmstraße 18. (5902a)

Haustochter
die sich willig jeder Hausarbeit unterzieht und auch Kenntnisse im Stenographieren und Schreibmaschinenarbeit besitzt, auf 1. Januar 1928 zu einzelnem Ehepaar gesucht. Ausführl. Angebote mit Lohnanspruch unter Nr. 3549 an die Badische Presse erbeten.

Spezialfabrik für Stopf-Büchsen-Packungen
u. chem.-techn. Fettpräparate verg. für badischen Bezirk bei hohen Provisionen, die höchst. Einkommen erzielen lassen ihre
General-Vertretung
Besonders für Fabrikdirektoren a. D., Ingenieure a. D. und Werkmeister a. D. geeignet, wenn über direkte Beziehungen zur Konsumentenkundschaft, zu Staats- und Stadtbetrieben verfügt wird. Bei befried. Verkaufserf. Anstellung auf Gehalt und Spesen nicht ausgeschlossen.
Angebote mit Ia Referenzen erbeten unter Nr. P540 an die Badische Presse.

Pfannkuch
Vermouth
Vermouth Bianco 1.70
Vermouth Cora 2.10
Cincano echter Torino 2.40
Die Preise verstehen sich ohne Glas. Flaschenpfand 10 Pfg.
5% Rabatt
Verlangen Sie Rabattmarken!
Pfannkuch

Karlsruhe i. B. Wochenbeilage zur „Badischen Presse“ 22. Dezember 1927.

Ski-Uebungsgelände im nördlichen Hochschwarzwald.

Während im mittleren und südlichen hohen Schwarzwald der vorwiegend subalpine Landschaftscharakter mit weithingedehnten Hochflächen, freien Halden und Hängen fast allerorten das für das Skilauftraining geeignete Gelände schafft, ist die Gelegenheit zu Skilaufübungen im nördlichen Hochschwarzwald infolge der dort überwiegenden Waldungen weniger reichlich vorhanden. Trotzdem besitzt auch dieser Gebirgsteil eine größere Anzahl wohl etwas räumlich beschränkte, aber infolge der Waldumrahmungen umso geschütztere Ski-Uebungshänge, Wiesen und Halden, auf denen der Skijünger seine Künste erproben kann. Im nachstehenden sei auf die geeigneten Plätze hierfür hingewiesen.

Ein vorzügliches Skiübungsgebiet ist der 700 Meter hoch gelegene Dobel oberhalb Herrenalb, der selbst eine Hochfläche mit Hängen mäßiger Neigung darstellt. Bei genügender, etwa 25 cm Schneeunterlage eignen sich die langauslaufenden Halden zum Skitraining jeder Art. Im Gebiet der Badener- und Bühlerhöhe befinden sich unmittelbar bei den bekannten Höhenkurhotels vielfach sehr günstige Skiübungsgelände. Das bevorzugte ist das Gelände bei der Hundseck in etwa 870 m Höhe. 1 bis 2 Minuten nächst dem Kurhotel liegt eine geräumige und sehr geschützt gelegene Uebungswiese mit Hängen von vielerlei Neigungen, die sich zu Skikursen für Anfänger und Fortgeschrittene eignet. Die Wiese selbst ist durch Hochwald geschützt und besitzt daher in der Regel gute und gleichmäßige Schneelage. Räumlich begrenzter ist die Uebungswiese beim Kurhotel Sand, die nach Westen, dem Rheintale zu vorgelagert ist. Die Skihänge besitzen hier vielfach stärkere Neigung, sind jedoch ebenfalls ob der sehr geschützten Lage durch Hochwaldumräumung für Skiübungen empfehlenswert. Unweit vom Sand mögen die unmittelbar neben den Kurhäusern des Hotels Plättig befindlichen Uebungshänge genannt sein. Die obere Plättigwiese ist als vorzügliches Uebungsterrain anzusprechen, dank vielfacher mäßiger und stärkerer Neigung und breiten und weiten Ausläufen; die kleinere Plättigwiese ist das gegebene Terrain zum Ueben für Anfänger, da sie kurze und mäßig scharfe Abfahrten gestattet. Ein fraglos hervorragendes Skiübungsgebiet — vielleicht das günstigste im nördlichen Schwarzwald — stellt das etwa 750—800 m hoch gelegene Hochdorf Herrenwies dar. Freie Halden ziehen sich hier auf etwa 2 km Länge und 1—1½ km Breite hin, in deren Mitte

Biberkessel (Hornisgrinde).
Photo: F. Maier.

Am Hundsrücken.
Photo: F. J. Göb.

das Dörflein idyllisch liegt. Alle Hänge, die durchweg nur mäßige Neigung aufweisen, sind durch Hochwald prächtig geschützt, lediglich nach Osten hin ist das Dorf etwas geöffneter, aber Verwehungen erfolgen selten und der Schnee bleibt hier oft wochenlang in gleichmäßiger, guter Verfassung. Die bevorzugten Skiübungshänge in Herrenwies sind die unmittelbar an den Waldausfahrten unterhalb dem Waldbereich der Badener Höhe vorgelagerten Halden, zwischen dem Waldessaum und dem durch die Mitte der Hänge quer durchfließenen Bach. Weitere Skiübungsgelände finden sich in nächster Nähe des Kurhauses Bühlerhöhe, dann auch bei der Unterstmatt und auf den freien Kämmen des Hochkopfes, der das Verbindungsstück zwischen Hundseck und Unterstmatt darstellt. Auf den exponierten Kammlagen liegt wohl in der Regel mehr Schnee, als in den niederen Terrains, aber es erfolgen hier auch häufiger Schneeverwehungen, da die freien Halden ungeschützter liegen und West- und Oststürmen mehr ausgesetzt sind.

Ausgezeichnete Ski-Uebungsgelände weist das Hornisgrindegebiet auf; insbesondere ist das etwa 1000 Meter hoch gelegene Gelände an der Hundsrückenhütte als vortrefflich zu bezeichnen. In vollkommenem Waldesschutze trifft man hier zumeist eine beträchtliche und gleichmäßige Schneelage an; die breiten und weitauslaufenden, im Auslauf nur mäßig geneigten Hänge eignen sich hier zum Abhalten von Skikursen ebensogut, wie die Uebungswiesen bei den vorgenannten Kurhotels. Auf dem Kamme der Hornisgrinde selbst bieten die Hänge verschiedenster Neigung ebenfalls Gelegenheit zum Skitraining jeder Art. Die Kammhöhen sind zwar oftmals verweht, dagegen finden sich auf den im Windschutze des Hochkammes gelegenen Halden zumeist günstigste Schneeverhältnisse, insbesondere im fortgeschrittenen Winter und im Frühjahr, wenn die mittleren Berglagen bereits schneefrei geworden sind. An der Biberkesselwächte ist auch Gelegenheit für sogen. „Wächtesprünge“ etc. geboten. Zwischen der Hornisgrinde und dem Ruhestein breiten sich wohl überwiegend Waldungen aus, aber auf den Kammhöhen einiger Berggipfel, so am Pfrimacherskopf, bestehen Möglichkeiten zum Skitraining an waldgeschützten Hängen. Ein weiter empfehlenswertes Ski-Uebungsgebiet stellt der Ruhestein dar. Oestlich des Kurhotels ziehen sich die Uebungshänge des Seekopfes hin, der selbst auf seinem Kamme ein weites Uebungsterrain mit zumeist reichlichem und gutgelagertem Schnee aufweist. Die Abfahrten vom Seekopf nach Ruhestein sind abwechslungsreich, die Hänge im unteren Teile stärker geneigt, aber dennoch für Anfänger sehr geeignet. Eine kleinere Uebungswiese breitet sich außerdem unmittelbar vor dem Kurhaus Ruhestein aus. Schließlich mag als ebenfalls ganz ausgezeichnetes Skiübungsgebiet der Kniebis genannt sein. Seine weiten und breiten Hänge und Halden aller Neigungen ähneln denen des Feldberggebietes im Südschwarzwalde und sind daher vor allem von den schwäbischen Skiläufern bevorzugt. Auch beim Schlifftkopf und bei der Zuflucht bieten sich viele freie und durch Hochforsten doch sehr geschützte Halden, die zum Training im Skilauf sowohl für Anfänger, wie für Fortgeschrittene empfehlenswert sind. In diesen 900—1000 Meter hohen Berggeländen werden daher auch während des Winters häufige Skikurse abgehalten. Freudenstadt, das mit 700 Meter Meereshöhe erheblich niedriger liegt, verzeichnet bei guter Schneelage ein vortreffliches Skiübungsgelände am Kienberg und im Christofstale, ebenso mag noch Baiersbronn mit seinen vielfachen und wechselvollen Uebungsterrains genannt sein.

Postkraftwagen-Sonderkurse für den Wintersport.

Ueber die Weihnachtsfeiertage werden auf den Kraftpostlinien Achern—Hornisgrinde und Ottenhöfen—Ruhstein neben den regelmäßigen Kursen folgende, für Schneeschuhläufer besonders geeignete Fahrten eingelegt: 1. Linie Achern—Hornisgrinde: Am Samstag den 24. Dezember Achern Bahnhof ab 11.15, 14.15, 17.30; am 1. Weihnachtsfeiertag Achern Bahnhof ab 6.40, 11.15; am 2. Weihnachtsfeiertag Achern ab 6.40. Rückfahrgelegenheit mit Anschluß an den Sonderzug bezw. an den beschleunigten Personenzug nach Frankfurt ist an beiden Feiertagen vorhanden. Sämtliche Wagen verkehren bis Unterstmatt. — 2. Linie Ottenhöfen—Ruhstein: Am Samstag den 24. Dezember Ottenhöfen ab 12.10, 15.50, 18.10; am 1. Weihnachtsfeiertag Ottenhöfen ab 7.20, 12.40; am 2. Weihnachtsfeiertag Ottenhöfen ab 7.20. Rückfahrtgelegenheit an beiden Feiertagen jeweils 16.40 ab Ruhstein mit Anschluß an den beschleunigten Personenzug oder an den Wintersportsonderzug.

*

B.V. **Wintersportzug im Feldberggebiet.** Ab Sonntag den 25. Dezember verkehrt auf der Strecke Seebrugg—Titisee—Freiburg der Zug 1578 S an Sonn- und Feiertagen Seebrugg ab 18 Uhr, Titisee ab 18.47 Uhr und Freiburg an 19.58 Uhr bis auf weiteres regelmäßig.

BV. **Besuchsziffer von Badenweiler.** In der Zeit vom 1. Januar bis 16. Dezember wurden in Badenweiler 10 268 Kurgäste gezählt, darunter 1223 Ausländer. Im Kurhaus und Sanatorium Bühlerhöhe belief sich in derselben Zeit die Zahl der Kurgäste auf 1953, davon 173 Ausländer.

Am Ochsenkopf.
Photo: F. J. Göb.

Erholung und Wintersport im Schwarzwald.
900—1000 m ü. M. Station Sommerau ½ Std. von St. Georgen i. Schw.
Gasthof und Pension Sommerauer Hof
Ideales Skigelände. Gelegenheit zum Eislaufen. Pensionspreis bei anerkannt guter Verpflegung von ℳ 4.50 bis 5.50 einschl. Heizung.
Tel. St. Georgen Nr. 144.

Abbazia (ITALIEN) **Hotel Atlantica**
Vornehmes deutsches Haus. Meeresaussicht. Jeder Komfort. Fließ. Warm- u. Kaltwasser. Erstklassige Wiener Küche. Vollständige Pension mit Zimmer ab 7 Mark. Bes. Jos. Klügl.

ABBAZIA Der neue Modeplatz der Adria. Herrlichster, sonnigster Meeres-Aufenthalt **PALACE-HOTEL** Führendes Haus direkt am Meer. 200 Zimmer, alle mit Balkon und Meeresaussicht. Fließ. Wasser. Meerbäder im Hotel. Pens. mit Zimmer ab 8 Mark. Deutsche Leitung: E. Kunz vormals Hotel Esplanade, Marienbad.

BESENFELD der höchstgelegene Ort Württembergs, 810 m hoch.
KURHAUS OBERWIESENHOF
Zentralheizung — Fließendes Wasser — Telefon Nr. 9. Bestes Haus für Wintersportler (30 cm Schnee). Besitzer: Emil Müller.
NB. Ab 2. Januar finden drei 10tägige Schneeschuhkurse statt. (472b)

Gasthaus u. Pension zur Wickartsmühle Südlicher Schwarzwald (Hotzenwald) 720 m hoch.
Autolinie Säckingen—Rickenbach. Herrlicher Winteraufenthalt, gutes Skigelände, bürgerliches Haus, ruhige, waldreiche Lage, am wildromantischen Murgtal. Pensionspr. (4 Mahlzeiten) 5 ℳ. Bes.: Joh. Haberstroh. (501b

Nesselwang bayr. Allgäu 867 m
Anschließend ideales Skigelände bis 1600 m, dauernd Skikurse, gute billige Unterkunft. Prospekte durch Verkehrsverein. (502b)

Davos-Dorf (Schweiz) **Pension Pichert.**
„Kurpension“ für leichtkranke und erholungsbedürftige junge Mädchen. Geleitet von deutscher Krankenschwester und Lehrerin. Pensionspreis Fr. 8.50 bis 12.— Prospekte u. Referenz. durch die Inh. O. u. H. Pichert.

Saanen b. Gstaad. a. d. Montreux-Berneroberland-Bahn **Hotel Saanerhof.**
Zentralheizung. Autogarage. gern besuchtes Haus der Wintersportgäste. Pensionspreis von 8.— Mark an 450b
A. Jaggi, früher Baden-Baden

Kandersteg Berner Oberland, 1200 Mtr. ü. M.
Direkte Zugverbindungen.
Jeder Wintersport.
Prospekte durch das Verkehrsbureau u. die Hotels.
A3006

Weihnachten in Wildbad
Hotel Post
am Kurplatz
Mäßige Pensionspreise schon von wenigen Tagen an. Vorzügliche Verpflegung.
Zentralheizung in allen Räumen. — Tel. 9
Besitzer: W. Fritzsche.

Gasthaus Sternen
Höllsteig
715 m über dem Meere
Gut bürgerliches Haus, 70 Betten, preiswerte Unterkunft u. Verpflegung
Stützpunkt für Skitouren
am Fuße der neuerbauten RAVENNA-BRÜCKE
30272

Keine Ferien-Reise
ohne die Badische Presse, für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto-Auslagen — etwa 9 Pfg. täglich — berechnen

Freudenstadt (württbg. Schwarzwald) (462b
Haus Hohenfreudenstadt
770 m ü. d. M., für Nerven- und innere Kranke. Das ganze Jahr geöffnet. Fernruf 341. Prospekte. Besitzer u. leitender Arzt: Dr. J. Bauer.

TITISEE 860 m ü. d. M.
Der führende Wintersportplatz im Hochschwarzwald
Rodel - Eislauf - Ski
Winterprospekte u. Programme durch das Kurbüro
Hotel Bären am Walde 70 Betten
Hotel Titisee 90 Betten
Schwarzwaldhotel 110 Betten
Gasthaus u. Pension z. Bahnhof Centr.-Heizung
Pension K. Franz Centr.-Heiz. Fließ. Wasser

Wintersport in

Schweiz. 1400 m. Pension ab Mk. 10.— Prospekte frei
4529b

ENGADIN **ZUOZ** 1712 m ü. M.
Gasthaus **Schweizerbund**
Pension und Restaurant Pension von 10 Fr. an

6 ausserordentlich preiswerte Mittelmeer-Reisen
mit dem 15000 Tons grossen Nordamerica-Dampfer „POLONIA“ der BALTIC-AMERICA-LINIE:
1. **Dem Frühling entgegen** 25. II. bis 11. III. Hamburg – London – Coruña – Oporto – Lissabon – Gibraltar – Tetuan – Algier – Corsica – Monte Carlo.
2. **Nach Algerien und Tunesien** 13. bis 27. III.: Monaco—Barcelona – Balearen – Algier (Chiffah- und Kerrata-Schlucht, Oasen Sidi Okkba u. Biscra – Contanstine) – Philippeville – Tunis – Palermo – Messina (Taormina) – Neapel – Genua
3. **Osterreise nach Spanien** 30. III. bis 13. IV.: Genua – Algier – Gibraltar – Tetuan – Charwoche in Sevilla (Corboda – Granada) – Malaga – Alicante (Elche) – Balearen – Barcelona – Monte Carlo.
4. **Grosse Mittelmeer-Reise** 16. IV. bis 1. V.: Monte Carlo – Tunis – Sfax – Tripolis – Malta – Athen – Smyrna – Constantinopel – Valona – Sebenico – Venedig.
Preis der ersten vier Reisen von M. 280,— an inkl. vorzüglicher Verpflegung u. Tischwein.
5. **Grosse Orientreise** 3. bis 27. V.: Venedig – Catiaro – Athen – Constantinopel – Smyrna – Cypern – Beyrouth – (Baalbek-Damascus) – Palästina (See Genezareth – Nazareth – Jarusalem – Bethlehem – Tel Aviv) – Aegypten (Cairo – Pyramiden – Luxor) – Bengasi – Malta – Tunis – Marseille. Preis von M. 480,— an.
6. **Nordafrica-America:** 30. V. bis 12. VII.: Marseille – Barcelona – Balearen – Algier – Gibraltar – Tanger – Casablanca – Madeira – Azoren – Bermudas – New York – Neufundland – Cherbourg – Hamburg. Preis exkl. des 1-tägigen Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten von M. 720,— an.
Alle näheren Einzelheiten durch Prospekt Nr. 60
MITTELMEER-REISEBUREAU
BERLIN W 8, Mauerstrasse 2. — HAMBURG 36, Esplanade 22 und durch alle anderen bedeutenderen Reisebüros
182b

Winter im bayrischen Allgäu.

In Sommerglanz und Herbstespracht haben es Tausende und Tausende gesucht und gesehen, das schöne Allgäu, und sind heimgekehrt neugestärkt an Körper und Geist mit der Vielheit der Eindrücke in den eintönigen Alltag. Immer stiller und eintöniger ist es seitdem geworden in den Bergen. Aber nicht lange währt es, denn mit dem ersten Schnee erwacht wieder das kaum vergessene bunte Leben in der Gegend.

Das Zauberwort „Wintersport“ ist es, das uns wiederum ins Allgäu lockt und dem ahnungsvollen Herzen die Winterschönheiten vorstellt und genießen läßt.

Ueber Vorberge und mittlere Höhenzüge steigt das Allgäu zur Alpenlandschaft an, einer gewaltigen, gigantischen Welt, durchpulst von den Wassern wilder Bäche und Flüsse, durchzogen von schneebeladenen Tannenforsten, überragt von schneeigen Felsenspitzen und verträumt liegen Burgen und Ruinen in der Winterlandschaft.

Alle reizende Anmut birgt Bad Wörishofen in seinem weitgedehnten, von Wäldern umsäumten Wiesengelände. Der Ort ist durch das Heilverfahren von Pfarrer Kneipp bekannt und auch die Winterkuren finden immer größeren Anklang und sind, verbunden mit leichtem Wintersport, besonders erfolgreich.

Zu jenen lieblichen Orten, die alle Vorzüge eines bequemen winterlichen Sporttreibens haben, gehört auch Ottobeuren. Ganz im Mittelpunkt des Allgäus, von allen Grenzgebieten erreichbar, liegt Kempten. Umweht vom starken Atem der nahen Höhen, die sich bis hierher verschieben ist Immenstadt, die Eingangspforte zum Lande der ewigen Berge. Eng gedrängt liegen die kleinen giebelbedachten Häuschen geborgen unter der weißen Schneedecke und überragt von der typisch bayerischen Zwiebelkuppe der Stadtkirche. Von Immenstadt aus ist in östlicher Richtung der gern besuchte Wintersportplatz Rettenberg zu erreichen. Nunmehr wenden wir uns gegen Westen, dem Skiparadies des Allgäus. Oberstaufen zu. Seit 6 Jahren schon besitzt es eine der größten Sprungschanzen Deutschlands. Der Hauptlinie westlich folgend, an reizvollen, stillen, im Winterschlaf liegenden Dörfern vorbei kommen wir nach Lindenberg, das hart an der österreichischen Grenze gelegen, über die Wasser des Bodensees hinweg zu dem weißen Haupt des Santis hinüberblickt. Gegen Nordosten zu liegt auf württembergischen Gebiet Isny, woselbst im Jahre 1924 die deutschen Skimeisterschaften ausgetragen wurden.

Wenn wir uns aber der südlichen Spitze des Allgäus zuwenden, dann sind wir im eigentlichen, d. h. im besuchtesten Gebiet des Wintersports angelangt. Sonthofen, eng an die Alpen geschmiegt, Hindelang im Ostrachtal, umgrenzt von immer höher sich türmenden Bergmassen, Gunzesried, das still verträumt auf der Höhe über der Talstation Sonthofen liegt, Fischen, das anmutige kleine Dorf mit dem hochragenden spitzen Kirchturm als Wahrzeichen, und Oberstdorf, Deutschlands südlichst gelegener Wintersportplatz, sie alle sind Zentren im großen Wintersportslager des bayerischen Allgäus. Oberstdorf bildet auch den Ausgangspunkt in das kleine Walsertal mit den einzig schön gelegenen Orten Riezlern, Hirschegg und Mittelberg. Das Elfer- und Zwölferhorn, Widderstein und Hoferspitze und Hohen Ifen riegeln das Tal ab gegen den Bregenzerwald und den schneereichen Arlberg. Einen besonderen Magnet bildet die Walserschanze, die auch im Winter hochinteressante Breitachklamm sowie die Schwarzwasserhütte. An der Strecke Kempten—Garmisch—Innsbruck liegt Nesselwang, gelehnt an die Alpspitze, deren Nordhänge ein prachtvolles Skigelände bieten. Daran schließt sich das langgestreckte und zerstreut liegende Pfronten an als Ausgangspunkt zur Aggenstein-, Otto Mayr- und Thannheimer Hütte. Auch Wertach sei erwähnt, ein hübscher Ort, der sich in letzter Zeit immer mehr als Wintersportplatz eingeführt hat. Weiterhin Mittelberg, auf den Ausläufern des Grünten erbaut, nun auch als günstiger Winteraufenthalt entdeckt.

Und nun noch Füssen, dessen Städtebild harmonisch in die Alpenlandschaft komponiert ist. Zacken und Zinnen der schneebedeckten Berge überragen die Stadt und auf ihr spiegelt die Sonne eben ihre letzte Glut. Auf schmalen Hölzern gleiten sie heranter, die Schneeschuhfahrer und suchen nach des Wintertages genossenen Schönheiten die vertrauten Gaststätten auf.

Eine Stunde noch gehts weiter östlich und die vorgelagerten Berge schieben sich plötzlich zurück. Wir sehen Neuschwanstein in seiner Winterpracht. Verwachsen zu einem einzigen Ganzen mit der großartigen Landschaft. Wir nähern uns dem Ort und dem Schloß Hohenschwangau, sehen die eisesglatte Fläche des Alpsees zu seinen Füßen, tun noch einmal einen Blick in die herrliche Schneewelt, gehen ansteigend die breite Straße vorwärts und eilen gemeinsam mit den sich uns anschließenden Rodlern einem gemütlichen Winterabend entgegen.

Aus den Wintersportplätzen.

⚒ **Schonach.** Der Sportausschuß des Gaues 4, Hochschwarzwald, hielt am letzten Sonntag auf Furtwangens Höhen, auf der sogen. Escheck, eine Sitzung ab, die sich mit den diesjährigen Gauwettläufen beschäftigte. Ort der Gauwettläufe ist dieses Jahr Furtwangen. Als sportliche Veranstaltungen sind vorgesehen: Am Sonntag, den 15. Januar, morgens 8 Uhr, Langlauf, ½10 Uhr Damenlauf, ½11 Uhr Geländelauf, gewertet nach Zeit und Sturz. Nachmittags ½2 Uhr Sprunglauf an der neuerbauten Schanze.

Erbauung einer neuen Sprungschanze in Höchenschwand (Schwarzwald). Einen weiteren Fortschritt unseres aufblühenden Kurortes und Wintersportplatzes haben wir in der Erbauung einer neuen Sprungschanze zu verzeichnen. Bei der Anlegung derselben wurden alle technischen Hilfsmittel herangezogen, um vor allen Dingen den Thams-Stil (aerodynamischer Sprung) durchführen zu können. Die Schanze soll, um größere Sprungweiten zu erreichen, verlegt werden können, ohne größere Erdbewegungen. Die maximale Aufsprungbahn von etwa 30° liegt zwischen 15 und 45 Meter, von der Schanze aus gemessen, also in dem Gebiet, in welchem die meisten Sprünge gemacht werden. Gegen die Schanze zu geht es dann über auf 30°, 29° bis der Aufsprunghang ziemlich flach ist. Der Uebergang vom Steilhang in den unbegrenzten Auslauf erfolgt in einer Wölbung mit einem großen Radius. Die Anlaufbahn mit zirka 28° Gefälle kann in beliebiger Länge genommen werden, da genügend Gelände vorhanden ist. Ihre Breite ist durchschnittlich vier Meter und in der Schanze 3,60 Ztm. Die gesamte Anlage ist mitten im Walde in herrlichster Lage unweit des Dorfes. Ist schon Höchenschwand an und für sich ein idealer Kurort im Schwarzwald, so wird die angelegte Sprungschanze für alle Freunde des Wintersportes neue Begeisterung erwecken.

Gesellschaftsreisen.

Mit der Hapag nach den Kanarischen Inseln. Neben den Küsten des Mittelmeers zählen heute Madeira und die Kanarischen Inseln zu den beliebtesten Zielen des nach dem Süden gerichteten Touristenverkehrs. Ihr Klima ist geradezu in der gegenwärtigen Jahreszeit außerordentlich milde, ihre Vegetation mannigfaltig und üppig. In Verbindung mit der ersten Mittelmeerfahrt der Hapag bietet sich im Januar eine vorzügliche Gelegenheit zum Besuch der Inseln. Der Vergnügungsdampfer „Oceana“ nimmt auf seiner Mittelmeerfahrt von Hamburg nach Genua auch Passagiere nach Madeira und den Kanarischen Inseln zur Beförderung an. Dampfer „Oceana“ verläßt Hamburg am 17. Januar und trifft nach tägiger Fahrt in Funchal (Madeira) und am 27. Januar in Santa Cruz (Teneriffa) ein. Die Möglichkeiten der Rückreise sind zahlreich. Die im Deutschen Afrikadienst zusammengefaßten Linien unterhalten nach Madeira, Teneriffa und Las Palmas regelmäßige Verbindungen. Wer mehrere Monate zu verweilen beabsichtigt, kann sich der beiden Ende April und Anfang Mai auf der Fahrt von den Mittelmeerhäfen nach Hamburg befindlichen Hapagschiffe „Oceana“ und „Reliance“ bedienen. Nähere Auskunft über sämtliche Vergnügungs- und Erholungsreisen erteilen die Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg, Alsterdamm 25, sowie deren örtliche Vertretung in Karlsruhe H. Bierbrodt, Inh. der Firma E. P. Hieke, Kaiserstraße 215.

Alpine Nachrichten.

g. **Von der Sektion Schwaben.** Die Schwarzwasserhütte ist in den letzten Monaten vergrößert worden. Sie besitzt nun einen schönen Selbstversorgerraum, die Gaststube ist erweitert, ein heizbarer Skistall mit Bügeleinrichtung wurde erbaut, sowie ein Trockenraum und Damen- und Herrenwaschräume mit Brausevorrichtung wurden im Untergeschoß geschaffen. Die Schlafstellen wurden um 22 neue Lager vermehrt. In Riezlern, dem Ausgangsort für das Schwarzwassergebiet, wurde eine Talherberge für ihre Sektionsmitglieder geschaffen.

Literatur.

V. B. **Badische Winterwerbeschriften.** In dem von der Kurverwaltung Neustadt herausgegebenen Faltprospekt sind sämtliche Hotels, Gasthäuser und Pensionen, nebst der Höhe der Pensionspreise verzeichnet. Außerdem ist eine Uebersicht über das vorgesehene Wintersportprogramm beigegeben. Zahlreiche Bilder ergänzen den Text. — Schonach. Ein günstiges Schneegelände gibt der Umgegend von Schonach (Bahnstation Triberg) besondere Beliebtheit in der Reihe der Wintersportplätze des Schwarzwaldes. Die Pensionspreise bewegen sich in mäßigen Grenzen. Nähere Angaben macht ein vom Kur- und Verkehrsverein herausgegebener Prospekt.

∧ **Der Skilauf**, eine Anleitung für Skikurse und zum Selbstunterricht von Pol.-Hauptmann Max Winkler erschien soeben in dritter erweiterter Auflage mit 52 Zeichnungen und 128 Filmbildern in der J. Lindauerschen Universitäts-Buchhandlung (Schöpping), München, Kaulingerstraße 29 (in farbigem Umschlag kart. 2.80 RM., geb. 3.50 RM.). Max Winkler, Lehrerrat des Bayerischen Ski-Verbandes, ließ im Vorjahre und heuer einen Sportfilm von Bergschönheit und Wintersonne: „Die Spur durchs weiße Land“ in vielen deutschen Städten über die Leinwand gehen. Der Film behandelt die Laufschule dieses Skilehrbuches, in dem eine gesunde Auffassung steckt. Die Beschreibungen der einzelnen Uebungen sind knapp und leicht verständlich. Die zwei vorhergehenden Auflagen sind bereits in 17 000 Exemplaren vertrieben. Winklers Lehrbuch wird in seiner neuen, wesentlich verbesserten Ausgabe — insbesondere sind die vom Verfasser selbst aufgenommenen 128 Filmbilder zu erwähnen — viele neue Freunde werben.

Das Land Württemberg, seine wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ wird in mehreren gut ausgestatteten und umfangreichen Sonderausgaben einen Ueberblick über das heutige Württemberg in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung geben. Es möchte damit das Seinige dazu beitragen, daß man das Württemberger Land auch außerhalb der schwarz-roten Grenzpfähle gründlicher kennen lernt, als es bis jetzt der Fall ist. Die erste Sonderausgabe, 52 Seiten stark, auf gut satiniertem Papier in farbigem, mit künstlerischem Titel versehenem Umschlag gedruckt, ist erschienen. Sie behandelt nach einer allgemein zusammenfassenden Betrachtung in Aufsätzen und in 63 Einzelbildern aus dem Wirtschaftsleben zunächst einen Teil der württembergischen Wirtschaftszweige. Die noch folgenden Ausgaben werden dann das Bild des Landes Württemberg vervollständigen.

∧ **Der „Reisedienst des Mer“**, die Monats-Zeitschrift des Mitteleuropäischen Reisebüros (Mer), bringt im Dezemberheft Neues vom Wintersport, Plauderei von Paula von Reznicek über die Riviera mit schönen Zeichnungen von Erica von Roux, eine höchst interessante Bildzusammenstellung über die sechs äußersten Punkte Deutschlands, über das internationale Fahrscheinwesen und anderes mehr. Reiselustige erhalten das Heft in jedem Reisebüro, das die Vertretung des Mer besitzt.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Volderauer, Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bühlerhöhe (800 Meter ü. d. M. im Schwarzwald). Nachdem im „Sanatorium Bühlerhöhe“ während des letzten Winters durchgreifende Instandsetzungsarbeiten vorgenommen und weitere Privatbäder eingebaut worden sind, wird in diesem Winter der Betrieb ohne Unterbrechung durchgeführt. Das „Kurhaus Bühlerhöhe“ bleibt wie alljährlich vom 15. Oktober bis 20. Dezember geschlossen. Das neu eingerichtete Stoffwechsel-Laboratorium hat sich als eine nützliche Erweiterung der ärztlichen Einrichtungen erwiesen. Um die Krankenbehandlung dem neuen Stand der Wissenschaft anzupassen, wird nun noch die Aufstellung eines weiteren modernen Röntgenapparates bereitet. Als ein neuer Zweig der auf der Bühlerhöhe angewendeten Behandlungsmethoden wird die Uebungstherapie immer mehr entwickelt.

Todtmoos. Die Hotels und Kurhäuser in Todtmoos scheinen sich für die kommende Saison zu rüsten und den neuzeitlichen Verhältnissen anzupassen. Das Hotel und Kurhaus Kitzling, sowie Kurhaus Adler erhalten zur Zeit die modernsten technischen Einrichtungen auf dem sanitären Gebiet. Die Häuser werden sämtliche mit Zentralheizung und fließendem Wasser versehen. Dabei ist in hygiener Beziehung das neueste auf diesen Gebieten gewählt worden. Zur Ausführung dieser Anlagen ist die Firma Thiergärtner, G. m. b. H., Baden-Baden gewählt worden. Die Hotelindustrie in Todtmoos kann zu ihrer Neuausstattung nur beglückwünscht werden. Den Kurgästen und Kranken ist also in Todtmoos alles geboten, das zur Förderung der Gesundheit dienlich ist.

Bei uns bitte Vormittagsstunden zum Einkauf benutzen!

Lassen Sie auf dem Gabentisch nicht fehlen **Schuhe von Bertolde** Grösste Auswahl Billigste Preise Kaiserstraße 108

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen!

HEDDY MAIER
RUDOLF KNAUSS
Referendar F.H.3548
Verlobte
Karlsruhe, im Dez. 1927 Georgfriedrichstr. 11

Statt Karten!
FRIEDL KÖLE
FRANZ POHL jr.
Dipl. rer. pol.
Verlobte
Karlsruhe Dezember 1927 30643

Antike Möbel in reicher Auswahl bei **J. L. Distelhorst** Waldstr. 32 (7425 Hintergebäude 9—12 u. 2½—4½ Uhr

Flurgarderoben, Bettstellen und Kleiderschränke in eichen und [illegible] beste Werkstattarbeit billig zu verkauf. E. Schweiter Mühlburg, Lamenstr. 51. (29946)

Schränke in Tannenholz, Größe 120 breit, 55 tief, 210 cm hoch, bill. zu vkf. (B1242 Rüppurr, Löwenstr. 19.

Lohnbücher nach dem Muster der Südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft empfiehlt Buchdruckerei Ferd. Thiergarten

Speisezimmer, Schlafzimmer, und Küchen, in bester Ausführung liefert sehr billig (25422) Schreinerei Rastätter, 31 Westendstraße 31. Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Speisezimmer Schlafzimmer zum Herstellungspreis zu verkf. Möbelschreinerei, Grenzstraße 6. (FH3557)

Büfett, Ausziehtisch, Flurgarderoben zu verkaufen Adresse zu erfragen unt. Nr. Q541 in der Badischen Presse.

Zu verkaufen Nur bis Weihnachten extra billig Schreibmaschinen Büromöbel Hoff Kaiserstraße 49, Telefon 5141. geg. d. Techn. Hochschule.

Sprech-Apparate in bester Ausführung empfiehlt die Filiale der Harmonium- u. Pianofabrik H. Goll A.-G. Karlsruhe, Waldhornstr. 30 Bequeme Teilzahlung. 30322

Dieses Zeichen führen ab 1. Januar alle **Kola-Geschäfte** Einkaufsgenossenschaft für 35000 Geschäfte **Güte und Preiswürdigkeit**

Das Herren-Geschenk:

Ich biete ganz bestimmt **Vorteile!** Wunderschöne Weihnachtspackungen Alle Zigarettenmarken / Tabake Sorgfältigste Beratung - Grosse Auswahl. **Zigarren-Stich,** Hirschstr. 10, an der Kaiserstraße Telefon 3726.

Liegestuhl sof. bill. zu verkf. (B1245 Erbprinzenstr. 33, 2. St.

Biedermeier-Lehnsessel, kleine Kommode, Ovaltisch m. Steg, Notenständer m. 4 Fäch., billig zu vkf. Zirkel 11a, p. (B1197

Eisernes Bett mit Rost u. guter Wollmatratze, nicht gebraucht, billig zu verkf. (30566) Philippstr. 16, 3. Stock, rechts. Anzusehen von 12—2 und 6—7 Uhr.

Zu verkaufen: 1 eint. tann. Schrank, 1 Tisch, 1 Schaukelbadwanne, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenstuhl sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Klauprechtstr. 12, 3 St., zw. ½2 u. ½3 U. B1231

Clubmöbel Diwan Chaiselongue 30228 **Schmitt** Erbprinzenst. 31

Chaiselongue und eisernes Bett mit Matratze zu verkaufen. Kaiserstraße 19, Seitenb. 1. Stock. (30568)

Zu verkaufen: Gebrauchte **Matratzen Diwans Chaiselongues** Tapezier Ruf, Hagsfeld, Schulstraße 3. (5838a)

Bechstein-Pianino wie neu erhalt., preiswert zu verk. 30378 **Ludwig Schweisgut** Erbprinzenstr. 4.

Ia Stand-Apparate M v. 95.—

Sprechapp. mit Haube von M 38.— Sprechapparat, vorzüglich im Ton, mit Haube, 2 Tür., Klapphügel, Tonarm, Luxus-Plattenteller, Doppelfederwerk, Ia Aluminium-Schalldose, mit 5 Platten Preis nur M 65.— Sprechapp. mit electric Tonführung billigst. **Musikhs. Halter** Karlsruhe, Kaiserstr. 14. Bequeme Teilzahlung.

Verlobungsringe in 8, 14 und 18 kr. Gold ferner **Bestecke** in Silber und gut versilbert in jeder Preislage **Patenlöffel** empfiehlt 30700 **Chr. Fränkle** Goldschmied Karlsruhe - Passage

Affen, kleinste Spiel-Affen, Stück nur 30 Mk., zahme 35 Mk., mit Käfig 7.50 Mk. mehr. Größere Affen, ca 30 cm groß, 50 Mark, ganz zahme 65 Mark.
Papageien grüne Amazonen, gut sprechen lernend nur 28 M, fingerzahme 35 M, sprech. 40, 50, 60, 70 Mark; alles vr. Vogel. Dazu prachtv. Papageikäfige, starker Draht, 25 cm breit, 32 tief, 40 hoch, nur 7.50 M; 36-36 Höhe 70 cm 14 M, 41-41 Höhe 80 cm, auch f. größ. Affen pass. 35 M. Wellensittiche, Paar 12 M grauköpfige Zwergpapageien, Paar 5 M, 3 Paar 14 M. Mönchpapageien, leicht sprech. lernend, Stück 9 Mark, mit Drahtkäfig 7.50 Mark mehr.
Chin. Nachtigallen, herrl. Sänger, Stück 9 M, feuerrote Tigerfinken, herrliche Sänger, Paar 4.50 M, 5 Paar 20 M. Afrikanische Prachtfinken, gut singend und zischend, Paar 4 M, 5 Paar fort. 13 M. Kanarienhähne pr. Sänger, 10, 12, 15 M. Lebd. Ankunft garant. Versand auch bei strenger Kälte per Nachn. Verpackung 1.20—1.50 Mark. Porto 2.20 M. Preislisten umsonst. Hauptkatalog mit bunten Abbildung. u. Beschreibung 60 Pfg. (5838a) Gegründet 1892.
Gustav Müller, Hamburg 19 Tiergroßhandlung, Fernsprecher: Bulkau 7141.

Sprechapparate auch auf Teilzahlg., bill. Ratenabkommen Beamt.-Bank. (FW2147 **Luisenstraße 50.**

Sprech-Apparate Platten, Nähmaschinen zu billigst. Preisen da keine Ladenmiete. (29947) E. Müller Nachf. Kaiserstraße 21, Hof.

Billige **Sprechapparate** beste Qualität, Schallplatten, Reparaturen. L. David, Herrenstr. 20, 1 Treppe.

Sprechapparat Luxusschrank, verk. billig Müller, Kaiserallee 151

Sprechapparate Platten, Zubehör, billigste Preise Reparat. Zirkel 30 (Laden)

Betriebsfertige Radioanlagen aller Systeme, günstige Zahlungsbedingungen. Interessenten erhal. unt. Nr 28607 an d. Bad. Pr.

Buhlingers Kleiderpflege Kreuzstraße 22. — Telefon 6607

Heidelberger Chronik.

Musikleben. — Studentenschaft. — Soziale Fragen

(Brief unseres Heidelberger Vertreters.)

Um mit den allerjüngsten Beteiligten anzufangen: Wir bekommen eine Singschule für Kinder, vielmehr deren vier: eine Anfangsklasse in Neuenheim, in Handschuhsheim, in der Altstadt und eine im Rohrbacher Viertel. Da können die neunjährigen, stimmbegabten Kinder mit dem Singenlernen anfangen. Ueber zwölf Jahre wird kein Kind mehr aufgenommen. Die Stimmbildung der Singschule tritt dem Gesangsunterricht in der Schule ergänzend zur Seite. Das wäre sehr schön, wenn mit dieser Einrichtung das Interesse der heranwachsenden Kinder frühzeitig auf edlere Genüsse hingelenkt würde als die, welche das chaotische Vergnügungsleben unserer Zeit auch schon für Kinder in verflachenden Amüsements bereit hat. Gustav Schlatter, als einheimischer Konzertsänger und Chorerzieher wohl geschätzt, und Oskar Erhardt, der bislang Gesanglehrer an der Oberrealschule in Lörrach war, übernehmen den Unterricht. Zum Vorbild dient die Augsburger Singschule, die, ebenfalls städtisch, wie es die hiesige sein soll, sich schon Weltruf errungen hat. Karlsruhe und Ludwigshafen folgten bereits dieser Einrichtung. Und wir, die wir etwas Musiktradition halten, gewinnen hoffentlich an Niveau des Chorgesanges, wenn in einigen Jahren junge und kultivierte Stimmen dem Bachverein und den verschiedenen anderen Gesangvereinen neue Zufuhr bringen. Kürzlich gab der Bachverein sein erstes großes Konzert in diesem Winter. Er begann mit der Rhapsodie von Brahms, für eine Altstimme, Männerchor und Orchester. Emmi Leisner-Berlin sang mit ihrer warmen Stimme, die eine überaus reiche Tonfülle hergibt, außer ihrem Part in der Rhapsodie mit dem schönen Text aus Goethes Harzreise im Winter fünf Brahmslieder, von Künneke und Reger mit Orchester verbunden. Der zarte Schmelz der Stimme und die innige Beseelung offenbarten sich immer mehr und man hätte nicht glauben sollen, daß Emmi Leisner vom Theater kommt. Ein vielverheißender junger Heidelberger — er ist jetzt Dirigent in Neisse, debütierte mit einer Orchesterkomposition des 126. Psalms. Im Aufbau gut kontrapunktisch geschickt lösend und zusammenfassend, war es ein anerkennenswerter Versuch, den Bibeltext in Musik zu gestalten. Von Max Reger bekam man jenen dunkelschwermütigen Berggesang „Der Einsiedler" für Barriton und Orchester zu hören, sowie zum Schluß das Requiem mit Emmi Leisner. Dr. Poppen erntete mit seinen Mitwirkenden den herzlichen Dank, den er verdiente. Er mit den Solisten, dem Bachverein, Akademischen Gesangsverein, Sängerverbindung i. S. V. Stauffia und Männerchor der Liedertafel mit dem verstärkten Städtischen Orchester standen auf ansehnlicher Höhe. Im Foyer der Stadthalle wurde uns noch eine besondere Freude. Hilda Schnabl, unsere „Heidelberger Künstlerin", die sich rapid als Bildhauerin entwickelt hat, stellte eine Büste von Max Reger, ihrem früheren Lehrer aus. Eine Büste von stilsicherem, machtvollem Ausdruck ihres tiefen Einfühlens in diese widerspruchsvolle Psyche. Es herrscht eine Stimme der Anerkennung dieser glücklichen, plastischen Lösung des Porträts.

Mit zum Schönsten in diesem Konzertwinter gehörte der Burmester-Hagedorn-Abend. Freilich, die Temperamentsunterschiede in der Spielweise des abgeklärten Meisters der Geige und der einer warmblütigen, außerordentlich früh zu hoher Reife gelangten Pianistin, waren groß. Aber trodem ein fein aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel, namentlich in den alten Tänzen der Meister des 18. Jahrhunderts. Mit besonderem Interesse hörte man die Orgelübertragung eines Konzerts auf das Klavier von Friedemann Bach. Die technische Wiedergabe war eine ganz phänomenale Leistung der jungen Dame.

*

Wir hatten junge Gäste aus aller Herren Länder. Die Bürgerschaft, soweit sie politisch einer Meinung mit den republikanischen Studenten war, hatte ihnen gastlich Obdach angeboten. Die Delegierten tauschten ihre Meinungen und faßten eine Entschließung: Das Ziel demokratischer Hochschulpolitik ist und bleibt: „die Verwirklichung der wahrhaft großdeutschen Idee und des urdemokratischen Mitbestimmungsrechts der Studenten an der Hochschule, die Erziehung sozial verantwortungsbewußter, freudig der deutschen Republik dienender, mit der Problematik modernen Geistes vertrauter akademischer Staatsbürger, damit die Ideen kulturellen Fortschritts und sozialer Gerechtigkeit im deutschen Volksstaat sich verwirklichen." Die Stadt begrüßte die Tagung durch den Bürgermeister Amberger und den Polizeidirektor Attenstedt. Drei gut benamte Redner betonten die Notwendigkeit einer Einheitsfront gegen die Antirepublikaner. Die Professoren Schultze von Gaevernitz, Hellpach und Alfred Weber. Prof. Schultze von Gaevernitz betonte noch im besonderen die tiefen gesinnungsmäßigen Gemeinsamkeiten im sozialen Gebiet. — Tags zuvor sprach auf Veranlassung der Hochschulgruppe der Deutschen Volkspartei Kurt Fischer-Mannheim über das Thema: Student, Volk und Staat. Ein historischer Ueberblick über die Entwicklung studentischen Lebens gipfelte in der Betonung der Idee: Gefolgschaft zu der jetzt vorhandenen Staatsform, auch wenn sie einem nicht zusage, Toleranz gegen jeden ehrlich Andersdenkenden, vernünftigen und mäßigen Fortschritt, Freiheit, nicht wovon, sondern wozu . . .

Von der Fach-Studentenschaft wurde der Dichter und Kulturschriftsteller R. G. Binding eingeladen. Die warme und herzliche Art, wie er seiner Freude Ausdruck verlieh, hier in seiner ehemaligen Studienstätte und vor jungen Menschen sprechen zu können, hatte vorerst einen Sympathie-Erfolg. Er sprach von der Rechtfertigung der Kunst, im wesentlichen über das, was ich noch nie so vollendet kurz und klar in einem seiner Aufsätze ausgesprochen las, was über Plato—Goethe in unser Bewußtsein drang: Kunst ist Wirklichkeit, nicht Schein. Wirklichkeit der Idee. Und dabei las er warm, schlicht, und selbst ergriffen, aus seinen schönsten Gedichten. Und gewünscht hätte ich, daß dieser feine, humanistische Geist, dieser starke und sichere Fels in unserem Chaos, den jungen Leuten von unserer Kulturverpflichtung gesprochen hätte. In seinem herrlichen Aufsatz: „Ecce Europa" heißt es, daß wir uns nicht scheuen dürfen, Europas wahres Gesicht zu sehen, um recht und zukunftssicher wirken zu können.

*

Im Klingenteich haben katholische Ordensschwestern ein Haus erworben als Erholungsstätte für Kinder und junge Mädchen. Es steht unter dem Schutz der heiligen Agnes. Die Notgemeinschaft, die so viel Segensreiches seit Jahren hier gewirkt hat, ist nun selbst in Not. Die Mittel für die Gemeinschaftsküche sind erschöpft. Handel, Banken, Industrien und Privatpersonen haben bisher geholfen, der Notgemeinschaft ein segensreiches Wirken zu ermöglichen; hoffentlich versagen sie jetzt nicht. Denn wahrlich, die Kleinrentner, die Kriegsopfer und viele vom Unglück Verfolgten haben's bitter notwendig. Im verflossenen Jahr wurden 79 211 Mittagessen verabreicht, 1500 Lebensmittelpakete verteilt und 925 ℳ Unterstützungen in bar gegeben. — Zu Gunsten des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose sprach Landrat Dr. Pfister von Bretten im Hörsaal des Botanischen Instituts über Wanderungen durch die Heimat und durch die Schweizer Alpenwelt. Medizinalrat Holl dankte dem herzlich anerkannten Vortragenden seitens des Publikums. Wenn ich an die segensreiche Tätigkeit dieses Vereins denke, und ich höre, wie eben jetzt die Autos sausen, so möchte ich mich für die endliche Herstellung von Autostraßen im ganzen Lande einsetzen, damit die Nichtbesitzenden, ohne daß ihre Lungen die aufgewirbelten Bazillen schlucken müssen, in reiner Luft über die Landstraßen wandeln können. Die Autostraßen gehören ins soziale Gebiet.

Unterschlagungen bei der Ortskrankenkasse in Ueberlingen.

= **Ueberlingen**, 22. Dez. Eine amtliche Untersuchung hat bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse Verfehlungen des Kassiers aufgedeckt, die sich auf ungefähr 20 000 Mark belaufen. Außerdem wurden Unregelmäßigkeiten in der Buchung festgestellt. Der Fehlbetrag ist durch Bürgschaften gedeckt. Der Kassier wurde festgenommen.

Der Waldshuter Kreisrat.

— **Waldshut**, 21. Dez. Der Kreisrat des Kreises Waldshut erklärte sich in seiner letzten Sitzung bereit, zu der von der Oberpostdirektion Konstanz verlangten Summe für einen Kraftwagenverkehr Waldshut — Hohentengen einen Beitrag zu leisten. Die Aufnahme des Kreisgemeindeweges Kadelburg—Rheinheim in den Kreisstraßenverband muß unterbleiben, ebenso die Uebernahme des Kreisweges Albbruck—Schachen—Tiefenstein. Letzterer bildet einen Teil der Fahrtstrecke des Postautos Albbruck—St. Blasien. Zur Verbesserung der Kreisgemeindewege Kleinlaufenburg—Oberwihl wird eine außerordentliche Zahlung von 7000 Mark geleistet. Zur Beteiligung an dem Ausbau der Straße Winterhof—Niederwihl wird ein Beitrag von 25 Prozent an den Kosten von 47 200 Mark ausgesetzt. Der Kreisrat genehmigte dann noch verschiedene andere kleinere Punkte der Tagesordnung.

= **Oestringen** (Bruchsal), 22. Dez. **Die Masern wüten** hier unter den Kindern leider immer noch weiter. Hunderte von Kindern sind von der epidemischen Krankheit ergriffen worden. Sechs Kinder sind bereits gestorben, darunter drei von vier Zwillingspaaren, die in den letzten zwei Monaten hier zur Welt kamen.

= **Mannheim**, 22. Dez. **(Biersteuer.)** Der Bürgerausschuß stimmte der Angleichung der geltenden Biersteuerordnung an die Mustersteuerordnung zu. Der Minister des Innern hat die Biersteuerordnung nur bis 31. Dezember 1927 genehmigt mit der Auflage, bis dahin die Angleichung vorzunehmen.

Bruchhausen, 21. Dez. **Der Fußballverein Alemannia** hielt am Sonntag im „Grünen Baum" seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Die in großer Zahl erschienenen Besucher waren hocherfreut über das Gebotene. Spielerinnen und Spieler gaben ihr Bestes. Der Fußballehrer des Vereins, Degger aus Karlsruhe, wurde besonders geehrt. Der Vorstand überreichte Herrn Degger für seine aufopfernde Tätigkeit ein würdiges Geschenk. Den Klavierpart übernahm in liebenswürdiger Weise Hauptlehrer Hollerbach. Manchem Glücklichen winkte zuletzt der Christbaum und der reiche Gabentisch. Die Feier nahm einen harmonischen Verlauf.

= **Forbach**, 22. Dez. **(90. Geburtstag.)** Frau Magdalene Nestle Witwe in Klosterreichenbach feierte gestern in voller Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag. Sie ist die älteste Person des Orts.

Sinzheim, 21. Dez. **Der Mittelbadische Schützenbund „Schloß Hohenbaden"** hielt am Sonntag im „Engel" eine erweiterte Vorstandssitzung ab, die Bundespräsident A. Weisbach von Oos leitete; in seiner Begrüßungsansprache hieß er die Vertreter der Bundesvereine besonders willkommen. Die vorliegende Tagesordnung war sehr umfangreich. Bundeskassier Senn von Oosscheuern berichtete über die Abrechnung beim Bundesschießen 1927. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die Kasse des Bundes im vergangenen Jahre sehr gut gearbeitet hatte. Bundespräsident Weisbach dankte namens des Bundes dem Bundeskassier Senn für seine mühevolle Arbeit und brachte dabei zum Ausdruck, daß er wünsche, die Kasse des Bundes möge noch lange unter der Verwaltung des derzeitigen Bundeskassiers stehen. Anschließend wurde der gesamten Bundesleitung für die beim Bundesschießen geleistete Arbeit gedankt. Hierauf gab Bundespräsident Weisbach bekannt, daß es schon lange der Wunsch einzelner Vereine sei, Vergleichsschießen, auf ähnlicher Grundlage, wie es bei den Fußballspielen der Fußballvereine der Fall ist, einzuführen. Diesem Wunsche sei die Bundesleitung nachgekommen und man wolle diese Frage in nächster Zeit ganz besonders beachten. Dann gab Bundesschriftführer Xaver Dantl von Baden-Baden in kurzen Zügen über das Programm Aufschluß, das als Entwurf von der Bundesleitung geschaffen wurde. Die Ausführungen wurden mit Interesse entgegengenommen und die darauffolgende Abstimmung ergab die große Mehrheit für den Entwurf der Bundesleitung. Die Bundesleitung wurde beauftragt, in einer engeren Vorstandssitzung das Programm endgültig festzulegen und dann den Vereinen das Ergebnis dieser Beratung mitzuteilen. Der Beginn der Vergleichsschießen dürfte im Monat Februar 1928 sein. Ferner waren sämtliche Vertreter der Bundesvereine der Ansicht, man möge es bei der alten Bundesscheibe belassen und keine neue einführen. Der bisherige Bundesbeitrag bleibt bestehen, dagegen wurde der Versicherungsbeitrag für ein Mitglied im Jahr 1928 auf 15 Pfg. festgesetzt. Der II. Bundesschützenmeister M. Walter von Sinzheim stellte den Antrag, den Meisterschaftsschützen von 1926 Franz Zeitvogel von Oos und von 1927 Hermann Zoller von Sinzheim möge von der Bundesleitung ein Diplom zuerkannt werden, da diese beiden Schützen ganz hervorragendes geleistet haben. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Bundesschützenmeister Hettel von Rastatt teilte mit, daß der Schützenverein Edelweiß Illingen die Absicht habe, sich dem Mittelbadischen Schützenbund anzuschließen. Einstimmig wurde die Aufnahme dieses Vereins beschlossen. Am Schlusse der äußerst harmonisch verlaufenen Sitzung dankte Bundespräsident Weisbach den Anwesenden für das Interesse, das sie der Schützensache entgegenbringen.

θ **Urloffen**, 21. Dez. **Der Turnverein** führte bei seiner Weihnachtsfeier das Heimatspiel „Der Schwanenwirt von Lautenbach" auf. Dieses Stück, fußend auf wahrer Begebenheit, wurde von dem Vereinsmitglied Huber aus Oberkirch, wohnhaft in Urloffen, verfaßt und dem Verein gewidmet. Sämtliche Rollen gefielen sehr gut. Hauptsächlich der Schwanenwirt, seine Tochter Martha, und der Klosterjäger von Allerheiligen, gaben ihr Bestes. In Urloffen ist bisher wohl noch nie ein so schönes Stück zur Aufführung gebracht worden. Der Turnverein wird das Stück nach Weihnachten wiederholen und es wahrscheinlich auch in Lautenbach aufführen.

Teilstreik der städtischen Arbeiterschaft in Mannheim.

= **Mannheim**, 22. Dez. Gestern Mittag kam es hier im Gaswerk und in den Werkstätten der Straßenbahn zu einer kurzen Arbeitseinstellung. Dieser Schritt erfolgte auf die Ablehnung der beim Arbeitgeberverband badischer Gemeinden beantragten einmaligen Beihilfe als Ausgleich zwischen den Arbeitslöhnen und dem Einkommen gleichwertiger Beamtenkategorien. Als weiterer Ausgleich wurde auch eine allgemeine Heraufsetzung der Löhne der städtischen Arbeiter vorgeschlagen. Die Leitung des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes hat durch Vorstellung beim Oberbürgermeister eine erneute Intervention beim Arbeitgeberverband zugesagt bekommen. Es ist anzunehmen, daß auf anderem Wege den Wünschen und Forderungen der städtischen Arbeiter Rechnung getragen werden kann.

Auf der schiefen Ebene.

st. **Freiburg**, 20. Dez. Leichtsinn und die Neigung zu betrügerischer Uebervorteilung der Mitmenschen wohnen bei dem 33jährigen Kunstmaler Otto Urbas aus Braunschweig nahe beisammen. Der Lebensgang des künstlerisch nicht unbefähigten Mannes ist ziemlich abwechslungsreich. Mit 17 Jahren entlief er dem Elternhaus und dem Gymnasium. Noch nicht zwanzigjährig, entzog er sich dem beabsichtigten Eintritt in die Fremdenlegion durch eine Flucht aus Frankreich. Bei Ausbruch des Weltkrieges trat er freiwillig in eine Maschinengewehr-Abteilung ein. 1916 erlitt er eine Gasvergiftung und wurde nach der Behandlung in verschiedenen Heilanstalten als kriegsuntauglich entlassen. In der Münchener Räterepublik war Urbas aktiv tätig; er gehörte dem revolutionären Künstlerrat an. Mit den Größen der Rätediktatur war er gut befreundet; er hatte es nur der Fürsprache eines Gönners zu verdanken, daß man ihn bei Aufhebung der Räteherrschaft ungeschoren ziehen ließ. Von seiner Frau lebte Urbas getrennt.

Vom März 1925 bis Juni 1926 hielt er sich in Freiburg auf. Er soll hier, wie er angibt, mit der Anfertigung und dem Verkauf von Radierungen viel Geld verdient haben. In seiner Kasse herrschte dennoch vielfach Ebbe. Um diesem Zustand abzuhelfen, verleitete er einen jungen Kaufmann aus Kollnau durch unwahre Angaben, bei ihm als Geschäftsleiter mit einer Einlage von 1500 Mark einzutreten. Das Geld ist heute für den Kaufmann größtenteils verloren. Mitte Juni 1926 verschwand Urbas unter Mitnahme seiner gesamten Garderobe plötzlich aus Freiburg. Als Geschädigte blieben sein Geschäftsleiter und zwei Kaufleute zurück, bei denen er Anzüge auf Pump gekauft und mit Schecks auf die hiesige Sparkasse bezahlt hatte. Dort besaß der Flüchtling aber keinen Pfennig mehr; sein Konto war längst überzogen. Mit wertlosen Schecks betrog Urbas auch einen Kaufmann bei Celle in Hannover, ferner eine Dame in Hamburg, der er für ein 50 Mark-Darlehen einen Scheck mit gefälschter Unterschrift gab. Ein Zechbetrug in einem Hotel in Frankfurt a. M. und andere Vergehen kommen noch dazu.

Das Schöffengericht erachtete den Angeklagten des Betrugs in vier Fällen und der Urkundenfälschung in einem Fall für schuldig und verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis. Von vier weiteren Anklagepunkten des Betrugs und von Unterschlagung wurde er freigesprochen.

≡ **Freiburg i. Br.**, 20. Dez. **(Die Erweiterung des Loretto-Krankenhauses.)** Der Erweiterungsbau des Loretto-Krankenhauses ist soweit vorgeschritten, daß das Richtfest begangen werden konnte. Der Erweiterungsbau wird die Sonderstationen für Chirurgie, Frauenkrankheiten und Geburtshilfe aufnehmen, die neben der bisherigen allgemeinen Abteilung des Loretto-Krankenhauses geschaffen werden. Die Sonderstationen werden Dr. Diemer und Dr. Diepgen als Chefärzten unterstellt.

— **Lörrach**, 22. Dez. **(Weihnachtsgabe für die Erwerbslosen.)** Der Stadtrat hat auf Antrag des Gewerkschaftskartells eine Weihnachtsgabe für die Erwerbslosen bewilligt, die in Gestalt von Gutscheinen für Lebensmittel und Brennmaterial verteilt werden soll. Die Unterstützungen bewegen sich zwischen 5 und 20 Mark und zwar in Abstufungen je nach der Kinderzahl und der Dauer der Erwerbslosigkeit.

= **Maulburg**, 20. Dez. **(Die älteste Bürgerin gestorben.)** Hier starb am Sonntag nach kurzer Krankheit die älteste Bürgerin der Gemeinde, Frau Renk, im Alter von 93 Jahren.

— **Säckingen**, 22. Dez. **(Wertvolle Museumsbereicherung.)** Das Gallus Museum hier hat durch die Aufstellung eines frühalemannischen Doppelgrabes von Herten aus dem 5. Jahrhundert eine wertvolle Bereicherung erfahren.

= **Mönchweiler**, 21. Dez. **(Zur großen Armee.)** Im Alter von 85 Jahren ist hier der Schuhmacher Josef Fleig gestorben. Mit ihm ist ein Kämpfer von 1866 und 1870/71 gestorben.

= **Tengen**, 21. Dez. **(Gestohlene Strecke.)** Eine Jagdgesellschaft am Randen hatte bei einer Treibjagd mehrere Hasen, Füchse u. dgl. erlegt und diese an einem als sicher geltenden Ort verwahrt. Als später die Beute abgeholt werden sollte, war nichts mehr davon zu sehen. Langfinger, von denen man bisher noch keine Spur hat, hatten sie gestohlen.

= **Konstanz**, 21. Dez. **(Eine neue Kraftpostlinie Konstanz—Wollmatingen—Reichenau.)** Auf der Strecke Konstanz—Wollmatingen—Reichenau ist am 15. Dezember eine neue Kraftpost eingerichtet worden. Die Kurse verkehren in der Regel an Werktagen und an Feiertagen dreimal und legen die Strecke zwischen Konstanz und Reichenau innerhalb 40 Minuten zurück.

Die Modekönigin im Nash-Auto.

Zu der am Samstag, den 10. Dezember, in Berlin stattgefundenen Wahl der Modekönigin wurde von der Firma Engleberts, Deutscher Automobil- und Motorenhandel, G. m. b. H., Berlin W. 30, Nollendorfstr. 21, ein Nash-Wagen zur Verfügung gestellt, mit dem die neugewählte Königin ihre Krönungsfahrt antreten konnte. Eine Kolonne Nash-Automobile gab die Wahlresultate auf einer Fahrt durch die Straßen Berlins bekannt. Die Schnelligkeit des Nash und seine außerordentliche Sicherheit im Großstadtverkehr, einige der Hauptvorzüge, die den Nash zum Idealwagen prägen, ermöglichten die so schnelle Verbreitung des Wahlresultates, auf das ganz Berlin wartete.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1927.

Das Glatteis

hat in den gestrigen Abendstunden im Stadtbereich den Verkehr außerordentlich erschwert. Namentlich die Fußgänger konnten sich nur mühsam vorwärts bewegen und verschiedentlich sah man recht ergötzliche Bilder. Vorsichtig tastend setzte auch der stets Eilige den Fuß, um nicht auf der spiegelnden Fläche auszugleiten. Besorgt schaute der Hauswirt aus dem Fenster, griff nach seinem Sandeimer und streute schnell den Bürgersteig vor dem Hause. Schwer keuchend, steifbeinig unsicher zogen Pferde den Lastwagen. Scharf mußte der Kutscher auf die Pfleglinge achten, denn ein Ausgleiten, ein schwerer Sturz hat bereits manchem Pferde erheblichen Schaden zugefügt.

Die Jugend allein war entzückt von dem allwinterlichen Wunder. Mit Schlittschuhen und Schlitten sauste sie durch die Straßen der Stadt. Die dünne Eisschicht auf dem Pflaster war ihr die billigste und größte Eisbahn

Leider hatte der plötzliche Witterungsumschlag mit der Glatteisbildung auch einige erhebliche Unfälle zur Folge. So glitt am Mittwoch abend auf dem Glatteis in der Gelbelstraße ein 60 Jahre alter Lagerverwalter von hier aus und stürzte zu Boden. Er brach den linken Oberschenkel und mußte mit dem Krankenauto nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden. Am Donnerstag wurde eine Dame eingeliefert, die beim Sturz einen Unterkieferbruch davongetragen hatte, und ein Mann, der beim Verlassen seines Hauses zu Fall kam und einen Oberarmbruch erlitt. Sicherlich sind noch Dutzende von Leuten gestürzt, die glimpflicher davon kamen. Deshalb achte jeder Hausbesitzer darauf, daß vor seinem Hause genügend gestreut wird. Und wenn er ein paar Hände voll Asche auf den Fahrdamm werfen wollte, damit auch die Pferde es leichter hätten, wäre es zu viel Mühe?

Im ganzen Stadtgebiet setzte in den Vormittagsstunden überall eine Säuberungsaktion auf den Gehwegen ein, um die Straßen von den Eis- und Schneeresten freizumachen. Nachdem die Landeshauptstadt am Dienstag Nacht noch 13 Grad Kälte verzeichnete ist das Thermometer erheblich gestiegen und hatte am Donnerstag vormittag in Karlsruhe 3 Grad Wärme. Damit sind die Eislauffreuden vorläufig zu Ende.

Aber auch im Gebirge sind die Temperaturen erheblich gestiegen. So meldet der amtliche Bericht der Badischen Landeswetterwarte im Hochschwarzwald Regen. Im nördlichen Schwarzwald herrschen etwa 3 Grad Wärme. Wie das Weihnachtswetter wird, läßt sich augenblicklich nicht mit Sicherheit sagen. Vorläufig ist für Freitag weitere Erwärmung in Aussicht gestellt.

Weihnachts-Sonderzüge.

Ueber Weihnachten verkehren außer den üblichen Doppel- und Ergänzungszügen noch nachstehende rasche Sonderzüge, die vor allem den Reisenden 4. Klasse und jenen mit ermäßigten Sonntagsrückfahrkarten billige und vorteilhafte Fahrgelegenheiten auf größere Entfernungen bieten. Die Benützung der Züge ist auch auf Teilstrecken nach und von allen Haltestationen gestattet.

24. Dezember: Mannheim ab 14.40, Heidelberg 15.06, Karlsruhe 16.13, Rastatt 16.39, Baden-Oos 16.50, Bühl 17.06, Achern 17.24, Appenweier 17.47, Offenburg 18.04, Triberg an 19.46 Uhr. In Offenburg besteht Anschluß an den Personenzug 922 Lahr-Dinglingen an 18.48, Freiburg an 20.52, (Anschluß nach Neustadt), Basel an 23.09 Uhr.

25. Dezember: Sonderzug 4000 Mannheim ab 4.18, Heidelberg 4.44, Karlsruhe ab 5.50, über Freiburg bis Seebrugg (St. Blasien). In Offenburg Anschluß nach der Schwarzwaldbahn, in Freiburg auch nach Richtung Basel.

26. Dezember: Sonderzug 4001 Seebrugg (St. Blasien) ab 18.00, über Titisee—Freiburg (Anschluß von Basel), Offenburg (Anschluß von der Schwarzwaldbahn) — Karlsruhe 22.39, Heidelberg 23.42, Mannheim 0.08 Uhr. Der genaue Fahrplan der Sonderzüge 4000/4001 ist im amtlichen grünen Kursbuch enthalten.

*

§ **Kellerbrand:** Gestern nachmittag gerieten in einem Hause in der Kronenstraße die im Keller liegenden Kohlen auf noch unaufgeklärte Weise in Brand. Die alarmierte Feuerwache konnte wieder abrücken, ohne in Tätigkeit zu treten, da der Brand inzwischen durch einen Feuerlöschapparat gelöscht werden konnte.

§ **Unfälle.** In der Zündhütchenfabrik an der Wolfartsweierer Straße ereignete sich an einer Füllmaschine auf ungeklärte Weise eine Explosion, wobei eine 23 Jahre alte Arbeiterin erhebliche Verletzungen an Gesicht und Händen davongetragen hat. — In einer Lederfabrik wurde einem 33 Jahre alten Arbeiter beim Verbringen eines Wagens in einen Schuppen, die Wagendeichsel so auf den Leib gestoßen, daß er mit inneren Verletzungen nach dem Krankenhaus gefahren werden mußte.

§ **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Motorradfahrer und einem Pferdefuhrwerk erfolgte gestern nachmittag Ecke Kaiserallee und Nelkenstraße. Der Radfahrer erlitt eine Kopfverletzung. Das Pferd wurde erheblich verletzt.

MERCIER WELTBERÜHMT SEKT
E. MERCIER & Co
Grenzsektkellerei für Deutschland m. b. H. TRIER

Welche Ansprüche verjähren am 31. Dezember 1927?

Von Dr. Röder.

Wieder steht der Gewerbetreibende, aber auch der Privatmann mit dem immer näher rückenden Schlusse dieses Jahres vor der Frage: „Welche außenstehenden Geldforderungen verjähren dieses Jahr und was habe ich zur Abwendung des etwa zu erhebenden Verjährungseinwandes zu tun? Zunächst die allgemeine Verjährung der Ansprüche:

1. Es verjähren am 31. Dezember 1927: alle Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Landwirte, Spediteure, Schiffer, Gastwirte usw. für Lieferungen und Leistungen des täglichen Lebens, die im Jahre 1925 entstanden sind. Also: Lieferungen von Waren, Reparaturen, Ausbesserungen, schuldig gebliebene Kostenanschläge, überhaupt jede Leistung, die gegen Entgelt erfolgte usw.; ferner verjähren die aus derselben Zeit stammenden rückständigen Gehälter und Löhne der Angestellten, Arbeiter usw.; die Forderungen der Aerzte, Hebammen, Lehrmeister (wegen der im Lehrvertrage vereinbarten Leistungen und bestrittenen Auslagen), die Forderungen der Rechtsanwälte und Notare für deren Gebühren und Auslagen, soweit diese nicht zur Staatskasse fließen, die Zeugengebühren, die Forderungen der Lehrer und der öffentlichen Anstalten für Unterricht, Erziehung usw.

2. Es verjähren am 31. Dezember 1927 alle Leistungen, die für den Gewerbebetrieb des Schuldners im Jahre 1923 entstanden sind (also Lieferungen von Waren des Lieferanten an den Detaillisten oder Gewerbetreibenden oder Handwerker zum Zwecke des Weiterverkaufs); ferner alle anderen ständig wiederkehrenden Leistungen Unterhaltungsansprüche, Pacht- und Mietzahlungen (doch sind unter Mietforderungen nicht solche über bewegliche Sachen, die gewerbsmäßig vermietet werden, zu verstehen, diese fallen vielmehr unter die in 1. gemachten Angaben).

3. Ansprüche gegen die Eisenbahn wegen Schadenersatz verjähren in einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an dem abgeliefert worden ist oder abgeliefert hätte werden müssen. Erfolgte auf die schriftliche Anmeldung des Schadens bei der zuständigen Stelle s. Zt. ein abschlägiger Bescheid, so wird die Verjährung für die Zeit zwischen der Anmeldung des Schadens und des Erhalts des Bescheides „gehemmt"; die Hemmungszeit wird zur gesetzlichen Verjährungszeit hinzugerechnet und mit dem Ablaufe dieser Zeit dieser tritt nunmehr die Verjährung ein. Ansprüche gegen die Post verjähren innerhalb 6 Monaten seit der Einlieferung der betr. Postsendung. In Reklamationsverfahren wird die „Hemmungszeit" ebenfalls zur gesetzlichen Verjährungszeit hinzugerechnet (also wie in Eisenbahnsachen).

Die Verjährung wird unterbrochen (aufgeschoben) durch Anerkennung der Schuld, und zwar mittels Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung und dergleichen. Wohl zu beachten ist dabei, daß eine einfache Mahnung, selbst wenn sie unter einem Einschreibebrief erfolgt, allein nicht genügt. Wer nicht auf gütlichem Wege eine Abschlagszahlung macht, da bleibt für den Gläubiger weiter nichts übrig, als seinen Anspruch ungesäumt auf gerichtlichem Wege geltend zu machen. Dabei ist folgendes zu beachten:

Alle Ansprüche, die am 31. Dezember 1927 der Verjährung anheimfallen, müssen bis zum 31. Dezember 1927 entweder durch Klage oder Zahlungsbefehl geltend gemacht worden sein. Bei einem Antrage um den Erlaß eines Zahlungsbefehls genügt es, wenn dieser Antrag bis zu diesem Tage bei dem Gericht einläuft, denn hierdurch wird die drohende Verjährung unterbrochen (§§ 496 Abs. 3 und 693 Abs. 2 der Zivil-Prozeß-Ordnung).

Muß der Anspruch bei dem Gericht geltend gemacht werden, so ist der Antrag um einen Zahlungsbefehl vorzuziehen, weil das Mahnverfahren billiger ist als das Prozeßverfahren und dies die dringende Sache beschleunigt. Erhebt der Schuldner wider Erwarten doch Widerspruch, so wird dadurch zu Ungunsten des Gläubigers nichts verteuert, denn die Kosten des Mahnverfahrens werden dem Prozeßverfahren gutgeschrieben.

Muß Klage bei dem Landgericht erhoben werden, so ist zu beachten, daß die Wirkung der Verjährungsunterbrechung erst mit dem Zeitpunkte der Zustellung der Klage eintritt. Für Zahlungsbefehle sind die Landgerichte nicht zuständig, sondern nur die Amtsgerichte.

Erfolgt seitens des Schuldnes vor Ausbringung des Zahlungsbefehls eine Abschlagzahlung, so hat es mit der gerichtlichen Geltendmachung des Anspruchs keine Eile, denn hierdurch hat der Schuldner den Anspruch anerkannt und die Verjährungsfrist läuft nunmehr in den vorher beschriebenen Grenzen weiter.

Einen wichtigen Gesprächsstoff

bilden während der Weihnachtsfeiertage in den Familien stets die Verlobungen. Mit großer Spannung wird deshalb die Weihnachtsausgabe der Badischen Presse mit dem Weihnachts-Verlobungsanzeiger erwartet, weil es seit Jahrzehnten Tradition ist, Verlobungen in der Badischen Presse, dem beliebten und meistgelesenen Familienblatt Badens, anzuzeigen. Das ist auch der billigste und bequemste Weg allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf vornehme Art von einer Familienfeier Kenntnis zu geben.

Verlobungsanzeigen für unsere Weihnachtsausgabe möglichst bis Freitag abend erbeten.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Schema F bei der Straßenbahn.

Die Anpassung der Straßenbahn an die wechselnden Bedürfnisse des Verkehrs läßt hier leider immer noch viel zu wünschen übrig. Es handelt sich dabei nicht um die Tarifpolitik des Straßenbahnamtes, denn mit Erhöhungen der Fahrpreise ist man in Karlsruhe bekanntlich weniger rückständig. In diesem Punkt weiß man sich immer sehr rasch den veränderten Verhältnissen anzupassen. Umso schwerfälliger aber ist das Straßenbahnamt in der Anpassung an die täglichen Bedürfnisse des Verkehrs. Mit einer peinlichen Genauigkeit wird hier an dem Schema F festgehalten. Ob es regnet oder schneit, ob die Sonne scheint, ob wenig oder viel Leute die Straßenbahn benützen wollen, das spielt im allgemeinen keine Rolle. Nur wenn einmal ein großes Fußballspiel ist, dann rafft man sich auf zur Verstärkung des Verkehrs und läßt einige Einsatzwagen laufen. Aber sonst ist von einer Rücksichtnahme auf die Fahrgäste wenig zu spüren. Das konnte man wieder einmal am Donnerstag früh feststellen. Obgleich die Glatteisbildung schon in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag einsetzte, sodaß auch ein gewöhnlicher Sterblicher einen starken Andrang der Fahrgäste der Elektrischen in den Vormittagsstunden des Donnerstag voraussehen konnte, unterließ das Bahnamt irgendwelche Vorkehrungen, die eben besondere Fälle erfordern. So war die Linie 5, die an und für sich sehr stiefmütterlich behandelt wird, genau wie bei normalen Verhältnissen, nach 8 Uhr ohne Anhängewagen. Man kann sich vorstellen, was das für ein Gedränge gab in dem einen Wagen, der an jeder Haltestelle von den Leuten gestürmt wurde, die fahren mußten, weil das Gehen auf den spiegelglatten Straßen geradezu lebensgefährlich war. Die Empörung der Fahrgäste über eine solche Rücksichtslosigkeit der Bahnverwaltung machte sich natürlich in wenig erfreulicher Weise Luft mit Beschwerden bei den Schaffnern und Wagenführer, die an der ganzen Misere vollständig unschuldig sind, denen aber auf solche Weise ihr Dienst unnötigerweise erschwert wird. Es wäre wirklich an der Zeit, wenn man beim Bahnamt hier etwas mehr Anpassung an die Verhältnisse zeigen würde.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		-3	-4	-7	2	Nebel
Königstuhl	753.6	0	1	-2	5	Nebel
Karlsruhe	753.0	0	-3	-3	5	bedeckt
Baden-Baden	752.7	1	-2	-3	-	bedeckt
Villingen	755.9	1	-2	-3	5	bedeckt
St. Blasien		0	-0	-3	5	bedeckt
Feldberg	627.6*	2	1	-1	10	bedeckt
Hörnerschwand	668.1	-0	1	-5	23	Nebel

Allgemeine Witterungsübersicht. Die atlantische Zyklone ist mit ihren Warmluftmassen rasch ostwärts vorgedrungen. Ihre Warmluftfront hat heute früh die Linie Weser—Frankfurt—München erreicht. In Frankreich und den britischen Inseln wehen zum Teil stürmische Südwest-Winde bei Temperaturen um 10 Grad Wärme und mehr. Auch im osteuropäischen Kältegebiet ist es erheblich wärmer geworden.

Beim Eintreffen der Warmluft trat in unserem Gebiet bei leichtem Regen sehr starke Glatteisbildung ein; auch im Hochschwarzwald (Feldberg) fiel Regen und Schnee. Es steht weitere Erwärmung bevor.

Wetteraussichten für Freitag, den 23. Dezember 1927: Meist bedeckt, auch im Hochschwarzwald Regen, milder und überall Tauwetter, auffrischende südwestliche Winde.

Außerbadische Wettermeldungen vom 22. Dez. 1927, 8 Uhr vorm.

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze					
Luftdruck örtlich)	521.4	-6	NW	steif	bedeckt
Berlin	754.2	-5	SE	leicht	bedeckt
Hamburg	751.4	-3	E	leicht	bedeckt
Spitzbergen	758.8	-32	Stille	-	wolkenlos
Stockholm	758.9	-6	SW	leicht	bedeckt
Skudenes	751.4	-1	E	leicht	"
Kopenhagen	754.5	-4	S	schwach	"
Croydon (London)	73.8	8	S	stark	Regen
Brüssel	744.2	6	S	frisch	Regen
Paris	743.0	8	S	Sturm	-
Zürich	756.0	1	Stille	-	halbbed.
Genf	75.3	4	SW	leicht	bedeckt
Lugano	764.6	-2	N	"	bedeckt
Genua	762.2	4	E	"	Regen
Padua	765.[illegible]	-4	N		bedeckt
Rom	766.3	1	E	frisch	"
Madrid	759.4	11	SW	leicht	heiter
Wien	765.7	-14	S	leicht	bedeckt
Budapest	—	—	—	—	—
Warschau	764.0	-12	SW	mäßig	bedeckt
Algier	763.5	—	SW	mäßig	heiter

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 22. Dez., morgens 6 Uhr: 48 Ztm., gestiegen 3 Ztm.
Kehl, 22. Dez., morgens 6 Uhr: 162 Ztm., gefallen 7 Ztm.
Maxau, 22. Dez., morgens 6 Uhr: 345 Ztm., gestiegen 2 Ztm.
Mannheim, 22. Dez., morgens 6 Uhr: 198 Ztm., gestiegen 8 Ztm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Besonderes Interesse erregen die Schaufenster der Firma **Schuhhaus Bertolde**, Kaiserstr. 108. Dort finden Sie eine große Auswahl eleganter Damen- und Herrenschuhe in der so beliebten 12.50 RM.-Preislage. Benutzen Sie bei obiger Firma die Vormittagsstunden zum Einkauf. 30 591

Frost-Glykan D. R. P. glänzend bewährt gegen Frostschäden und Frostbeulen.
Haut-Glykan D. R. P. bestes u. sauberstes Hautpflegemittel gegen rauhe u. spröde Haut.

Obstbrennerei u. Likörfabrik
Bernhard Odenheimer
Luisenstraße 24 Telefon 5534
empfiehlt in feinen Qualitäten und eleganter Einzel-Ausstattung:
Schwarzw. Kirschwasser
Schwarzw. Zwetschgenwasser
Weinbrand
Rum und Arrak (Original und Verschnitte)
Cherry-Brandy
Curacao
Vanille
Pfefferminz
Noisette
Bergamotte
Allasch-Kümmel

und alle anderen Spirituosen 30671

Großer billiger Weihnachtsverkauf!
Winter-Ulster, moderne 2 reihige Fassons
Ueberzieher, schwarz, mit und ohne Samtkragen
Gehrockpaletots, elegante Verarbeitung 28666
Loden-Mäntel, nur Ia. imprägnierte Ware
Pelerinen, nur Ia imprägnierte Ware
Gummimäntel, in den neuesten Mustern u. Macharten
Windjacken, Ia. imprägniert, neueste Verarbeitung
Herren- u. Jünglings-Anzüge, für Straße und Sport
Lodenjoppen, 1 und 2 reihig, warm gefüttert
Große Auswahl in allen Sorten Sonn- u. Werktagshosen
sowie ARBEITS-BEKLEIDUNG für sämtliche Berufe in bekannt nur besten Qualitäten und äußerst preiswert bei
H. Weintraub
Karlsruhe i. B. 52 Kronenstraße 52

Conditorei u. Café Otto Gerber
vorm. Lieb. — Kaiserstr. 241 nächst dem Kaiser-Denkmal
empfiehlt seine aufs reichhaltigste ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung
als div. feinste Honigkuchen, Nürnberger Lebkuchen, Marzipan-Artikel, Pralinés offen und in Geschenkpack. etc. etc., Lieb'sches Früchtenbrot, feinst. Weihnachtskonf. in reich. Auswahl

Automobilisten Schneeketten betr.
Sofort lieferbar:
Die neue Good Year Gummi-Gleitschutz- und Schneekette (A3451)
Keine Beschädigung des Reifens mehr!
Keine Beschädigung des Kotflügels mehr!
Kein Geräusch beim Fahren!
Einwandfreier, anschmiegender Sitz!
Einzig bei:
Oberrhein Automob. Gesellsch. Freiburg
Kaiserstraße 152 und Talstraße 1 u. 1a.

Waffen u. Munition
Raubtierfallen und Jagdgeräte empfiehlt Fa. W. Kaier, Mühlburg, Rheinstr. 49. Fordern Sie Katalog gratis. (28775)

Kapitalien
Aus Privathand 12 000 Mark auf 1. Hypothek zu 10 % auf Haus mit großem Garten u. Garage im Werte von 35 000—40 000 M zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 59235a an die Badische Presse.
Suche sofort 5000 Mark gegen erstkl. Sicherheit. Angebote unt. Nr. 59366 an die Badische Presse.

Billiger Weihnachts-Verkauf
bis zu 10% Rab. 29247
Klubmöbel, Diwans, Chaiselongues von 35-90 M, Decken in groß. Ausw.

Telefon 4419
Polstermöbelhaus R. Köhler Schützenstraße 25
(Ratenkaufabkommen angeschlossen.)

Verloren
Blaues Aktenb. m. Inhaltsverz. (Gren.-Verein betr.) u. 3 Schlüssel, von Schloßbezirk 12 bis Scherrstr. verloren. Es wird gebet. in Rest. Prinz Carl, Zirkel, abzugeben. (B1254)

Tätiger od. stiller Teilhaber
von bestem Unternehmen mit 7—10 000 Mark gesucht. Angebote unter Nr. R542 an die Badische Presse.

Treffbube ist Trumpf

Von Edgar Wallace
DEUTSCH VON C. Mc. CALMAN.

30. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Herrn Crotins Bibliothek war das behaglichste Zimmer im ganzen Haus. Die Fenster, die bis zur Erde reichten und nach einem kleinen Balkon hinausführten, waren von langen roten Samtvorhängen verhüllt, und ein Feuer brannte lustig im Kamin.

Als die Tür geschlossen war, wandte sich Crotin seinem Gast zu.

„Nun, Sie verdammter Hund!“ sagte er mit verhaltener Wut, „welche sind Ihre Bedingungen? Machen Sie mir einen annehmbaren Preis, und ich werde bezahlen!“

XXVI.

Der Soldat.

In dem Zug, der Pinto Silva nach Huddersfield trug, saßen ein paar wichtige Passagiere, die es sich angelegen sein ließen, Pinto nicht zu begegnen. Im letzten Wagen in einem Abteil dritter Klasse saß ein Soldat mit einem Tornister auf dem Rücken, der sich die Zeit mit dem Lesen scheinbar zahlloser Magazine vertrieb.

Dieser Soldat stieg auch in Huddersfield aus, und Pinto hätte ihn, als er durch die Sperre ging, sehen können (er hatte ihn wahrscheinlich auch gesehen, aber ihn nicht weiter beachtet). Der Soldat gab seinen Tornister bei der Gepäckstelle ab und gesellte sich einige Stunden später den zwei Dutzend Menschen zu, die Lady Sybils Basar besuchten. Zweimal ging er an Pinto vorbei, und einmal erwarb er sogar eine Kleinigkeit an demselben Verkaufsstand, an dem der Portugiese großzügig einkaufte. Wenn Pinto ihn auch sah, geschah es nur so flüchtig, daß er sich später dessen nicht mehr erinnerte. Ein Soldat gleicht dem anderen zu sehr, um besonders aufzufallen.

Lady Sybil hatte jedoch diesem Vertreter der Streitkräfte seiner Majestät mehr Aufmerksamkeit geschenkt, denn sie hatte ihm in höchsteigener Person barsch mitgeteilt, das Rauchen nicht gestattet sei, worauf der Missetäter die Zigarette mit einer gemurmelten Bitte um Entschuldigung weggeworfen und zertreten hatte. Als Lady Sybil und ihr Gast in das Auto gestiegen und nach dem Crotinschen Hause abgefahren waren, hatte der Soldat, der sich in der Nähe aufhielt, eine Autodroschke herangewinkt, die seit zwei Stunden auf dieses Zeichen gewartet hatte, und fuhr nun Lady Sybil und ihrem Begleiter nach.

Die Autodroschke hielt nicht vor den Toren des Parks, der das Haus des Fabrikanten umgab, sondern fuhr etwas weiter. Als sie stehenblieb, stieg der Soldat aus, ging zurück und schritt kühn durch den Park und die Anfahrt hinauf. Jetzt war es schon dämmerig geworden, und niemand hielt ihn an.

Dann unternahm er eine Rekognoszierung des Hauses von außen und fand das Eßzimmer ohne Mühe. Die Vorhänge waren zurückgezogen, und die Dienerschaft deckte gerade den Tisch. Dann ging er um das Haus herum nach dem anderen Flügel, wo er mit Leichtigkeit die Bibliothek entdeckte. In dieses Zimmer ging er sogar hinein, denn nach einer Anordnung Lady Sybils, die Bibliothek häufig und gründlich zu lüften, um das Zimmer von dem Geruch von Herrn Crotins abscheulichem Tabak zu befreien, standen die Fenster weit offen.

Als er die nach kaltem Tabak riechende Luft dieses Zimmers einsog, war er überzeugt, daß es als Wohnraum der Familie diente.

Wenn ein vertrauliches Gespräch zwischen den beiden Männern stattfinden sollte, würde es hier vor sich gehen, dachte er: infolgedessen suchte er nach einem geeigneten Versteck. Das einzige Möbelstück, das Deckung bot, war ein großes Sofa, das quer vor einer Ecke des Zimmers stand; aber dieses schien ihm zu gefährlich. Wenn sich jemand auf das Sofa setzen und etwas fallen lassen sollte — eine Pfeife oder einen Aschbecher — — —

Er ging nach dem Balkon zurück, um sich über die Lage der Fenster zu orientieren, im Falle er sich rasch entfernen mußte. Er sah sich um und duckte sich dann plötzlich hinter die Balustrade, denn er hatte eine dunkle Gestalt über den Rasen gehen sehen, und zwar direkt auf den Balkon zu, auf dem er sich befand. Rasch schlüpfte er ins Zimmer zurück, und in demselben Moment hörte er einen Schritt im Korridor draußen. Leise ging er nach dem Sofa hinüber und kauerte sich dahinter.

Es war offenbar ein Diener gewesen, denn er hörte, wie jemand die Fenster und Läden schloß. Es waren augenscheinlich die gewöhnlichen Läden, die mit einer altmodischen eisernen Querstange festgemacht wurden — diesen Umstand merkte er sich. Dann hörte er das Klappern der Ringe auf der Messingstange, als die Vorhänge zugezogen wurden. Eine elektrische Birne wurde angedreht, dann schürte jemand das Feuer im Kamin, danach wurde das Licht gelöscht und die Tür leise geschlossen.

Der Eindringling überlegte schnell. Dann ging er an das Fenster, das ihm am nächsten war, öffnete leise die Läden, schob sie zurück, klinkte das Fenster auf und bat den Himmel, daß es nicht durch einen Luftzug aufgehen und ihn verraten würde. Als er diese Vorkehrungen getroffen hatte, zog er die Vorhänge wieder zu und begab sich in sein Versteck zurück. Jetzt hatte er sich einen Ausweg verschafft, wenn ein schneller Rückzug nötig sein sollte.

Zehn Minuten lang war kein Laut zu hören, das leise Ticken einer Uhr und das Fallen der Asche im Kamin ausgenommen. Dann hörte er etwas, was ihn elektrisierte. Leise Schritte auf dem Balkon draußen waren deutlich zu hören. Er überlegte, ob es ein Diener wäre, und ob er merken würde, daß einer der Läden nicht zugemacht war. Fast wäre er aufgestanden, um nachzusehen, wer draußen ging, aber dann erklangen Geräusche vom Korridor her — ein schwerer Tritt, und die Tür ging auf, Lichter wurden angedreht, und der Mann hinter dem Sofa drückte sich platt auf den Fußboden und hielt den Atem an.

*

„Wieviel ich haben will?“

Pinto lachte und zündete eine Zigarette an.

„Mein lieber Herr Crotin, ich weiß wirklich nicht, was Sie meinen.“

„Lassen Sie jetzt das Theaterspielen“, sagte der Fabrikant barsch. „Ich weiß, daß Sie von Oberst Boundary hergeschickt worden sind und weswegen. Sie wollen meine Weberei kaufen, was? Nun, es soll nicht Ihr Schade sein, wenn Sie die Fabrik n i c h t kaufen. Sie können das Geld stattdessen nehmen.“

„Mein Ehrenwort, ich verstehe nicht, wovon Sie reden. Daß ich nach Yorkshire gekommen bin, um eine Fabrik zu kaufen, stimmt ja, es stimmt auch, daß ich Ihre Fabrik erwerben möchte.“

„Und was würden Sie geruhen, dafür zu bezahlen?“ fragte Crotin mit zusammengepreßten Zähnen.

„Zwanzigtausend Pfund“, sagte Pinto nachlässig.

„Zwanzigtausend, so? Vorigesmal waren es dreißigtausend. Bald werden Sie es geschenkt haben wollen. Ne, ne, mein Freundchen, ich will schon bezahlen, aber nicht mit Fabriken.“

„Denken Sie an die Armen“, murmelte Pinto.

„Ich denke schon an sie“, sagte der andere. „An die arme Frau in Wales denke ich auch, und ebenfalls an die arme Frau dort drin“, er machte ein Zeichen mit dem Kopf nach der Tür. Dann mit einer ruhigeren Stimme:

„Ich wußte gleich beim Abendessen, woher Sie kämen. Oberst Boundary hat Sie geschickt.“

Pinto zuckte die Achseln.

„Wir wollen lieber keine Namen nennen“, sagte er höflich. „Aber wer ist eigentlich Ihr Oberst Boundary?“

Crotin stand schon an seinem Schreibtisch. Er hatte sein Scheckbuch herausgenommen und ließ es jetzt klatschend auf den Tisch fallen.

„Sie haben mich ordentlich in der Zwickmühle“, sagte er, und seine Stimme bebte. „Ich werde Ihnen ein Anerbieten machen. Sie bekommen fünfzigtausend Pfund, wenn Sie mir das schriftliche Versprechen geben, daß Sie mich nicht wieder belästigen werden.“

Ein Schweigen entstand und der Soldat, der hinter dem Sofa versteckt lag, horchte gespannt. Er hörte Pinto leise lachen, wie einer, der sich köstlich über etwas amüsiert.

„Das, mein lieber Freund, wäre Erpressung“, sagte Pinto. „Sie denken doch nicht etwa, daß ich mich eines solchen Vergehens schuldig machen würde? Ich weiß nichts von Ihrer Vergangenheit, ich schlage nur vor, daß Sie mir eine Ihrer Fabriken zu einem annehmbaren Preis verkaufen.“

„Zwanzigtausend Pfund sind für Sie annehmbar, das glaube ich schon“, sagte Crotin sarkastisch.

„Es ist eine Menge Geld“, erwiderte Pinto.

Der Mann aus Yorkshire zog die Schublade auf, warf das Scheckbuch wieder hinein und machte sie krachend zu.

„Nichts werde ich Ihnen geben“, sagte er, „weder Fabrik noch Geld. Sie können machen, daß Sie fortkommen.“

Er ging durchs Zimmer an das Telephon.

„Was wollen Sie machen?“ fragte Pinto mit heimlichem Entsetzen.

„Nach der Polizei will ich schicken“, sagte der andere finster, „ich werde mich ausliefern und dich auch!“

Wenn Crotin den Griff des altmodischen Telephonapparates gedreht hätte, fest bei seinem Entschluß geblieben wäre und kein Zeichen des Schwankens gezeigt hätte, wäre alles anders gekommen. Aber ehe er den Hörer aufgehoben hatte, zögerte er eine Sekunde, und Pinto ergriff sofort die Gelegenheit.

„Warum so viel Lärm machen?“ sagte er. „Ihre Freiheit und Ihr guter Ruf sind Ihnen doch viel wertvoller als eine Fabrik. Sie sind ja ein reicher Mann, Ihre Frau ist auch vermögend. Sie haben schließlich genug, um bis zu Ihrem Tode behaglich leben zu können. Warum also so viel Lärm und Verdruß machen?“

Der kleine Mann ließ stöhnend den Kopf auf die Brust sinken und ging langsam an den Schreibtisch zurück.

„Und wenn ich diese Fabrik an sie verkaufen sollte“, sagte er leise, „wer sagt mir, daß Sie nicht wiederkommen —?“

„Aber ich gebe Ihnen mein Ehrenwort“, begann Pinto mit Würde, wurde aber durch ein schrilles Lachen, das sein Blut in den Adern erstarren ließ, unterbrochen.

Mit einem Fluch drehte er sich um. Eingerahmt in einer Oeffnung der Vorhänge, die das eine Fenster bedeckten, stand die bekannte Gestalt!

Das schwarzseidene Gewand, das weiß maskierte Gesicht, der weiche, tief in die Stirn gedrückte Filzhut — Pinto begann bei dem Anblick mit den Zähnen zu klappern, und er taumelte gegen die Wand.

„Wer würde Pinto nicht vertrauen?“ quäkte die Stimme. „Wer würde Pintos Ehrenwort nicht unbesorgt annehmen? Treffbube würde es nicht tun, der arme, dumme, alte Treffbube!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Feiertage
empf. in bekannter Güte
Junge Brat- u. Mast-
Gänse
von 1.50 Mark pro Pfund an
la junge Kapaunen, la junge Poularden
la junge Hahnen und Hühner
Ferner:
Dauerwurst und Fleischwaren
aller Art in reichster Auswahl
Echt Schwarzwälder Speck, Schinkenspeck
Schinken, roh und gekocht, Lachsschinken
Thür. Cervelat und Salami, Bierwurst
Teewurst, Mettwurst, Delit Rotwurst
sowie div. feine Leberwurstsorten.
Achten Sie besonders auf meine große Auswahl
Geschenk-Würstchen
Außerdem
In- und ausländische Käse
in verschiedenen Preislagen
Prompter Versand nach auswärts.
Für Karlsruhe frei ins Haus.
W. Kloster
Waldstr. 61 (Ludwigsplatz). Telephon 1837.

Die kluge Hausfrau
benützt die Vorteile des neuen, billigeren Gastarifs und kauft ins Badezimmer oder zur vorübergehenden Beheizung 29716
Gas-Heizofen
bei **Recker & Hauller**
am Ludwigsplatz. Waldstraße 65.

Noch 380 Flaschen
echtes Original-
Kölnisch Wasser
Lavendelwasser u. Portugal
zu Ausnahmepreisen. 30750
Zigarren-Stich, Hirschstraße 10
(bei der Kaiserstr.). Telefon 3726 und 1125.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten

Lauten Guitarren Mandolinen 29341
sowie sämtl. Zubehörteile sehr preisw.
Musikalienhdlg. Kaiser- Ecke Waldstr.
Fritz Müller
Dem Ratenkaufabk. d. Beamtenb. angeschloss.

12 Uhr 5 am Weihnachtsabend
Was soll man schenken? Schnell irgend etwas Hübsches, damit man sich nicht lächerlich macht! Geht es Ihnen nicht auch so fast jedes Jahr am Weihnachtsabend?
Warum nicht ALPURSA-Pralinen?
In ihren künstlerischen, sorgfältig zusammengestellten Packungen machen sie einen prächtigen Eindruck. Ihr Wohlgeschmack freut den Beschenkten so, daß man mit ALPURSA-Pralinen als Geschenk in Ehren besteht. Zur „Abrundung“ vielleicht noch einige Tafeln ALPURSA-Schokolade (Alpenmilch, Mokka-Milch, Bitter, Halbsüß, Nuß)! Eine Schokolade, die nie enttäuscht!
In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich!
ALPURSA
A.G. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU

Konditorei und Kaffee
Friedrich Nagel
Waldstr. 41—45, nächst d. Kaiserstr
699 Telefon 699
empfiehlt in bekannter Güte:
Gänseleberpasteten
in allen Größen von Mk. 6.— an
Früchtebrot
Dresdener Stollen
Marzipan-Torten 30437
Feinste Pralinés
offen und in Packungen nur erster Firmen, sowie eigener Fabrikation
Feines Weihnachts-Gebäck

Große Auswahl
Theater-Kostüme
zu verleihen **Ph. Hirsch**
Steinstr. 2 II

Druckarbeiten
liefert rasch und billig Druck. Ferd. Thiergarten.

Unterricht
Klavier u. Laute | Unterricht
erteilt konserv. geb. Dame
Gartenstraße 50
II. Stock. B258

Flügel Harmoniums
neu und gebraucht
zu besonders günstigen Bedingungen
Lang
Deutschlands größtes Pianohaus
Kaiserstr. 167/II

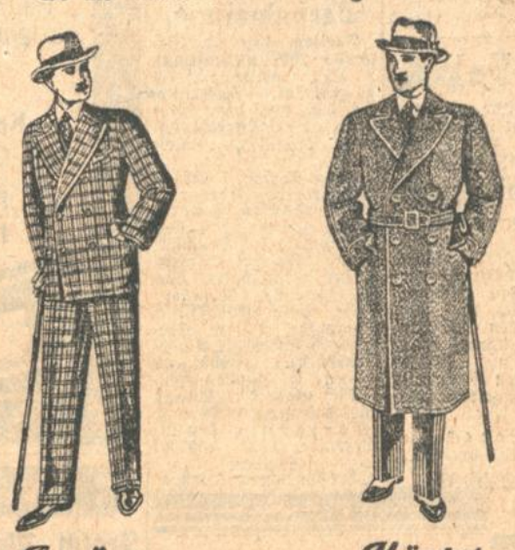
Goldwaren Trauringe
empfiehlt äußerst — billig —
L. Theilacker
Uhrmacher,
(26301) Hebelstr. 23 gegenüb. Café Bauer.

Heiratsgesuche

Heiraten!
vermittelt reell, diskret. Inst. Frau R. Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 64, III. Tel. 4239. Gegründet 1911. B1235

Weihnachtswunsch!
28j., led. Kfm., in Lebensstellg., wünscht Bekanntsch. m. geb. Frl. zw. spät. Heirat. Diskretion Ehrens. Angebote nur m. Bild unter Nr. F.H.3552 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Man blickt auf Sie
darum vernachlässigen Sie nicht Ihr Aeußeres.
Kleiden Sie sich geschmackvoll, aber nicht auffallend, modern, jedoch nicht stutzerhaft.
Wir beraten Sie gewissenhaft, denn wir wollen Sie als dauernden Kunden gewinnen.



Anzüge *Mäntel*
führen wir in folgenden Preislagen:
37.— 49.— 57.— 69.— 87.— bis 154.—
Erprobte Stoffe Gute Verarbeitung
Vortrefflicher Sitz.
Stern & Co.
Marktplatz *Karlsruhe* Kaiserstr. 74
Gleiche Geschäfte:
Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen.

Weihnachtswunsch!
Welches Fräulein im Alter von 22—35 Jahren möchte sich m. solid. herzensguten Geschäftsmann glücklich und zufrieden
verheiraten.
Mit Kind od. kl. Fehler nicht ausgeschlossen: etw. Vermög. wünschenswert Anonym zwecklos. Angebote unter Nr. T519 an die Badische Presse.

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei Ferd. Thiergarten.

Mundharmonikas
Ziehharmonikas
Koch-, Hohner- Bozener-Fabrikate
29341
Musikalienhdlg., Kaiser- Ecke Waldstr.
Fritz Müller
Dem Ratenkaufabk. d. Beamtenb. angeschloss.

Mein Total-Ausverkauf

wegen

Geschäftsverlegung

nach Kaiserstraße 225

dauert nur noch bis **31. Dezember 1927**

Er bietet von heute ab ganz besondere Vorteile

Auf Veranlassung der Vereinigung des Karlsruher Einzelhandels, hat das Landgericht in Karlsruhe eine einstweilige Verfügung erlassen, wonach es mir bei Vermeidung bis zur höchsten fiskalischen Geldstrafe oder bis zu 6 Monaten Haftstrafe, verboten ist, über **10% Rabatt** anzukündigen oder zu gewähren. Da ich unmöglich ganz plötzlich die Verkaufspreise meines gesamten Warenlagers herunterzeichnen kann, ich aber meine werte Kundschaft diesen Vorteil nicht entgehen lassen will, so mache ich bekannt, daß ich in jedem Einzelfalle meine Verkaufspreise entsprechend heruntersetze u. außerdem werden **10% Rabatt** gewährt.

B. Kamphues, Kaiserstraße 207

Internationaler Artisten-Verband

SICHER WIE JOLD

Freitag, den 23. Dezember

Weihnachtsfeier — Ball

Lokal Alte Brauerei Kammerer.

5 Uhr Kinderfeier, 8 Uhr für Mitglieder, Freunde und Gönner 30498

Ende? **Der Präses.**

..und abends ins Excelsior

das Kabarett von Karlsruhe

Kein Weinzwang **Tanz** Eintritt frei

Bad. Schwarzwald-Verein

Ortsgruppe Karlsruhe.

Freitag, den 23. Dezbr. 1927, Restauration Vier Jahreszeiten Zusammenkunft der

Schneeschuh-Abteilung.

Besprechung wegen Unfallversicherung und Ski-Kurs Vorarlberg. (30738

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde Kappelrodeck verkauft im Submissionswege zwei zur Zucht untaugliche junge

Gemeindefarren

Angebote hierauf wollen pro Zentner Lebendgewicht, schriftlich, verschlossen mit entsprechender Aufschrift, bis Mittwoch, 28. Dezember 1927, vormittags halb 10 Uhr, beim Gemeinderat eingereicht werden. (5932a)

Bedingungen können im Rathause eingesehen werden.

Kappelrodeck, den 21. Dezember 1927.

Der Gemeinderat.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. Dezember 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstr. 45a,** geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Büfett, 1 Häckselmaschine, ein Pflug, ein Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Fräsmaschine,

Karlsruhe, den 21. Dezember 1927. (30705)

Wiedemann, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 23. Dezember 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im **Pfandlokal, Herrenstr. Nr. 45a,** geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Post-Karten, Glückwunschkarten, Federnhalter, Farbkasten, Federnkasten, 1 Sofa, 2 Sessel, Wand-Bilder, Leuchter, Figur, Spiegel, Vasen, Teller, Glasschalen, Boden-Teppiche, Ruhebett, Felle, Sofa, Korbstühle, Kommode, Büfett, Kredenz, 1 guterhalt. Bade-Einrichtung, bestehd. aus Wanne u. Gasbadeofen.

Die Bade-Einrichtung wird bestimmt versteigert

Karlsruhe, den 21. Dezember 1927. (30730)

Grether, Ober-Gerichtsvollzieher.

Pfannkuch

In unserer

Spezial-Abteilung

am Marktplatz

zum Fest:

Russische Hafermastgänse Pfd. **1.30**
Bayr. Bratgänse Pfd. **1.70**
ganz und zerlegt.
Franz. **Poularden, Poulets, junge Brathahnen, Brathühner, Suppenhühner. Enten u. Truthahnen**

Besonders preiswert:
Hasen im Fell, Hasenrücken, Hasenschlegel, Hasenragout,

Rehrücken, Rehkeulen und Rehblatt.

Fasanen, Feldhühner, Wildenten, Tauben.

Lebend frisch: 30716
Karpfen, Felchen, holl. Cabliau, Schellfisch.

Feinmarinaden Räucherwaren.

Pfannkuch

Versteigerungen

Freiw. Wohnhaus-Versteigerung

Auftragsgemäß bringe ich am **Samstag, den 24. ds. Mts.,** auf dem **Rathaus** in **Inzlingen, nachm. 2 Uhr 1 Wohnhaus mit 2 mal 2 Zimmerwohnungen und Küche** an den Meistbietenden öffentlich zur Versteigerung. Zum Anwesen gehört: Garten, Stallung Scheune, **Anbau als Wagnerwerkstätte.** Die Einrichtung, sowie ev. 2—3 Grundstücke können mit übernommen werden. Anzahlung ca. 2500 *RM* bar Rest geg. verbürgte Hypothek. Kaufliebhaber ladet frdl. ein.

K. F. Hilpert, Rechtskonsulent.

Lörrach, Bergstraße 27. 5917a

Nutz- u. Brennholzversteigerungen

des Forstamts Karlsruhe-Hardt:

1. am **29. XII. 1927** mittags **12 Uhr** in der **Rose** in **Eggenstein** aus Abt. **Schwarzer Schlauch:** 2 Ster eich. **Nutzschichtholz; Brennholzster:** 153 buch. 40 eich., 163 hainbuch. 152 forl.
2. am **30. XII. 1927** mittags **12 Uhr** in der **Festhalle** in **Leopoldshafen** aus Abt. **Pfalzgrafenjagen, Schwarzes Storchennest:** 6 Ster eich. **Nutzschichtholz: Brennholzster:** 11 buch, 74 eich., 220 hainbuch., 289 forl.; **Wellen:** 25 hainbuch., 1925 forl. Vorzeiger: Forstwart Karl Heß III in Eggenstein. (30675)

Stammholz-Versteigerung.

Bad. Forstamt Bruchsal versteigert jeweils vorm. ½10 Uhr beginnend im **Gasthaus zum „Wolf" in Bruchsal,** am **Dienstag, den 10. Januar 1928,** aus dem Dom.-Wald Obere Lußhardt u. Eichelberg — 400 Fm. **Ei. Kl. I—V;** 60 Fm. Erl. Kl. III—V.

Am **Mittwoch, den 11. Januar 1928: Hbu.** 65; **Rbu.** 170; **Ulm** 6; **Forl.** 210 Fm. Förster Firnkes in Forst Bötz in Kronau zeigen das Holz auf Verlangen vor. Losauszüge und nähere Auskunft durch das **Forstamt.** (5931a)

Besuchskarten
Verlobungs- u. Vermählungskarten
liefert sehr preiswert
Ferd. Thiergarten / Karlsruhe
Buch- und Kunstdruckerei

Schlafdecken Kamelhaardecken

äußerst preiswert

Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse.

Arthur Baer

133 Kaiserstraße 133

Eingang Kreuzstr. gegenüb. d. kl. Kirche.

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

Rentenkaufabkommen mit der Badischen Beamtenbank. 30742

Weihnachts-Überraschungen der DBG

herausgegriffen aus der Fülle unserer grossen Lagerbestände sollen erneut den Beweis unserer grossen Leistungsfähigkeit auf Grund unseres

gemeinsamen Großeinkaufes

erbringen.

Billige Preise

gepaart mit der Bequemlichkeit unseres unübertroffenen

modern. Teilzahlungssystems

1/6 Anzahlung
8 Monatsraten

werden auch Ihre letzten Zweifel überwinden und Sie den **Tausenden** Kunden beigesellen, die immer wieder **zu uns kommen.**

Wir führen:

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
Oberhemden, Selbstbinder, Kragen
Herren- und Damen-Unterwäsche
Bett- und Tischwäsche
Gardinen, Teppiche, Bettvorleger, Steppdecken u. s. w.

30696

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.

Kronenstrasse Nr. 40 **KARLSRUHE** Ecke Markgrafenstrasse

Kaufen Sie bitte vormittags, denn der Andrang ist nachmittags sehr gross!
Beamte, Festangestellte und alte Kunden **ohne Anzahlung!**

Praktische und preiswerte Weihnachts-Geschenke
sind

Reiseartikel und Lederwaren

in großer Auswahl u. erstklassiger Qualität 30707

KOFFER-MÜLLER

Waldstraße 45 **KARLSRUHE i. B.** **Telefon 2165**

Eigene Fabrik für sämtliche Koffer

Haus-Versteigerung.

Das der Stadt gehörige, an der **Sasbacherstraße Nr. 11a,** gelegene Hausgrundstück mit **einem eineinhalbstöckigen Wohnhaus u. Nebengebäuden** und einem Flächeninhalt von 1628 qm wird der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Eine Fünfzimmerwohnung ist sofort beziehbar.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird auf

Mittwoch, den 28. ds. Mts., vorm. 11½ Uhr

im **Rathaus, hier,** anberaumt, woselbst auch die Versteigerungsbedingungen in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Auf Wunsch werden die Bedingungen auch zugesandt. (5930a)

Achern, den 20. Dezember 1927.

Der Gemeinderat.

Warnung.

In vereinzelten Fällen ist es vorgekommen, daß dem Publikum anstelle der bekannten **„Rubina — Oel — Wachs — Beize"** minderwertige, wasserhaltige Erzeugnisse als gleichwertig angeboten wurden, die weder in Aufmachung noch in Qualität irgend etwas mit den Rubina-Erzeugnissen gemein haben.

Im Interesse der sachgemäßen Bodenbehandlung bitte ich ein Publikum ausdrücklich **„Rubina — Oel — Wachs — Beize"** zu verlangen und etwaige Unterschiebungen minderwertiger Erzeugnisse unnachsichtlich zurückzuweisen, da ich nur für solche Erzeugnisse Qualitätsbürgschaft übernehme, die mit dem Markennamen **„Rubina"** gekennzeichnet sind. (A3411)

Hochachtungsvoll

Emil Bihler, Rubina-Fabrik, Geislingen a. d. Steige.